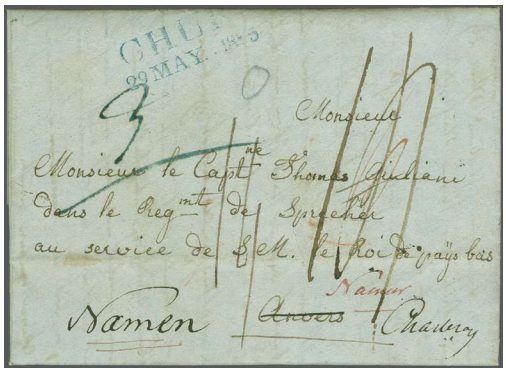
Schweizer in fremden Diensten

Oberst und Offizier des 4. Schweizer Regiments

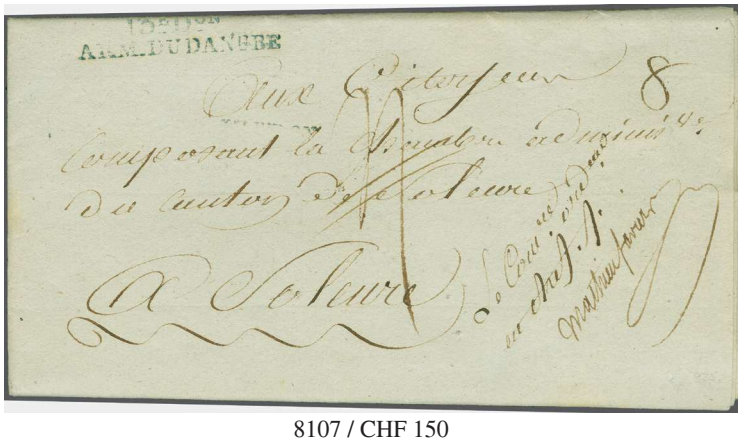
8101

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8101	1812 (22. Juli): *"Direction du Recrutement / 4me / Regim. / Suisse"*, seltener Schreibschrift-Ovalstp. in schwarz, rückseitig auf portofreiem Faltbrief von Zürich an die Mitglieder der Rekrutierungskammer des Kantons Unterwalden in Sarnen. Inhalt ist die Infromation dass das 4. Schweizer Regiment in französischen Diensten ab sofort auf die Rekrutierung für andere Schweizerregimenter verzichte, da dies gemäss einem neuen Rekrutierungsvertrag mit Frankreich die Verpflichtung der Kantonsregierungen sei. Ein sehr seltener Stempel. Wi. 1311/13. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Andreas Grünewald "Die Helvetische Republik 1798-1803", S. 286.*	✉	**300**
8102	**Schweizer in niederländischen Diensten:** 1825 (29. Mai): "CHUR / 29. MAY 1835", zweizeiliger Stabstempel in blau auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief datiert "*Samedan 25. Mai*" mit insgesamt drei Brieftexten, in romanischer Sprache an den "*Stimatissim Sigr. Genero*" und "*chierischem Marid*" sowie auf deutsch an den "*theuren Vater*" und adressiert an "*Monsieur le Capt.ne Thomas Guiliani dans le Reg.mt de Sprecher au service de S.M. le Roi de pays bas*" in Anvers und umadresiert nach Namur, Charleroy und wieder nach Namur wo der Brief schliesslich zugestellt werden konnte. Rücks. "DÉBOURSÉ / ANTWERPEN" in rot sowie vor- und rücks. div. Taxvermerke. Ein interessanter Söldnerbrief. *(Photo = 17)*	✉	**150**

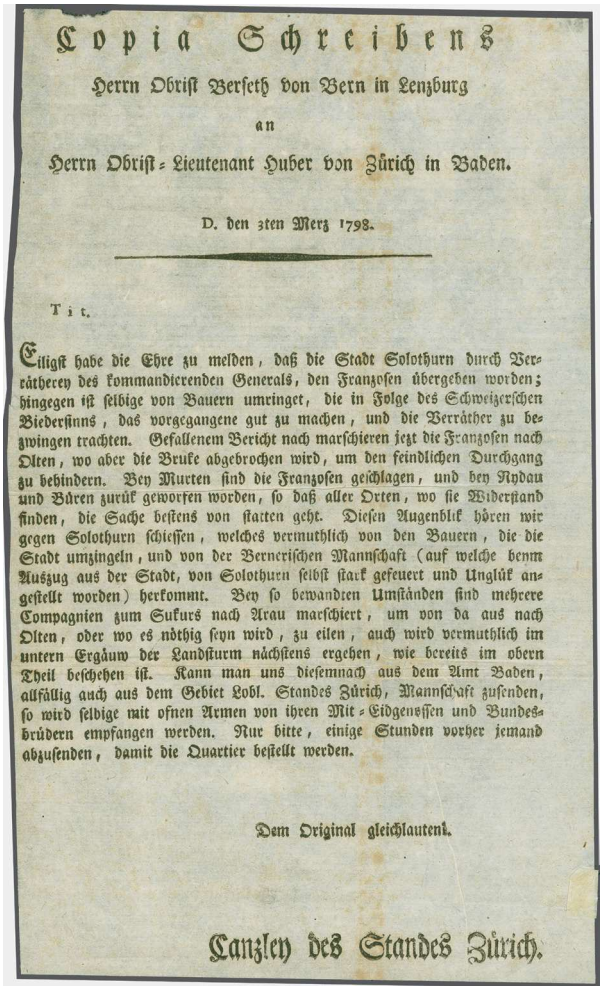


8102 / CHF 150

8109 / CHF 150



8107 / CHF 150



Copia Schreibens

Herrn Obrist Berseth von Bern in Lenzburg

an

Herrn Obrist-Lieutenant Huber von Zürich in Baden.

D. den 3ten Merz 1798.

Tit.

Eiligst habe die Ehre zu melden, daß die Stadt Solothurn durch Verräatherey des kommandierenden Generals, den Franzosen übergeben worden; hingegen ist selbige von Bauern umringet, die in Folge des Schweizerschen Biedersinns, das vorgegangene gut zu machen, und die Verräther zu bezwingen trachten. Gefallenem Bericht nach marschieren jezt die Franzosen nach Olten, wo aber die Bruke abgebrochen wird, um den feindlichen Durchgang zu behindern. Bey Murten sind die Franzosen geschlagen, und bey Rydau und Büren zurük geworfen worden, so daß aller Orten, wo sie Widerstand finden, die Sache bestens von statten geht. Diesen Augenblik hören wir gegen Solothurn schiessen, welches vermuthlich von den Bauern, die die Stadt umzingeln, und von der Bernerischen Mannschaft (auf welche benm Auszug aus der Stadt, von Solothurn selbst stark gefeuert und Unglük angestellt worden) herkommt. Bey so bewandten Umständen sind mehrere Compagnien zum Sukurs nach Arau marschiert, um von da aus nach Olten, oder wo es nöthig seyn wird, zu eilen, auch wird vermuthlich im untern Ergäuw der Landsturm nächstens ergehen, wie bereits im obern Theil beschehen ist. Kann man uns diesemnach aus dem Amt Baden, allfällig auch aus dem Gebiet Lobl. Standes Zürich, Mannschaft zusenden, so wird selbige mit ofnen Armen von ihren Mit-Eidgenessen und Bundesbrüdern empfangen werden. Nur bitte, einige Stunden vorher jemand abzusenden, damit die Quartier bestellt werden.

Dem Original gleichlautend.

Canzley des Standes Zürich.

8106 / CHF 150

8108 / CHF 150

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8103	1787/1794: Los sechs Belege. Dabei ein Brief "franco jusqu'a Zurich" von 1787 sowie ein Portobrief von 1791, beide adressiert an "Monsieur de Forestier, chevalier de l'ordre Royal de Saint-Louis et Tresorier du Regiment des Gardes Suisses à Paris" und im Transit in Basel mit seltenem schwarzem "BS" im Kreis (Wi. 28/6) versehen sowie ein weiterer Portobrief von 1787 an dieselbe Adresse mit Eingangsstp. "HUNINGUE". Aus anderer Korrespondenz ein zweiseitiger, eng beschriebener Faltbrief datiert "St. Maurice le 31 aout 1778" an "Monsieur Louis Oddet, Lieutennant au Régiment Suisse de Courten" in Belle-Ile-en-Mer (Bretagne), taxiert mit 20 Sous, vorders. mit Leitvermerk "par Pontarlier" und Eingangsstp. "PONTARLIER" in brauner Tinte. Dazu eine Bestätigung des "Grand Conseil Souverain de la Ville et Respublique de Soleure", beglaubigt mit Lacksiegel und Unterschrift des französischen Gesandten in Baden, dass Johann Rauber von Egerkingen, ehemals Angehöriger des Schweizer Regiments von Salis-Samaden seit seiner Entlassung am 30. September 1792 nie im Dienst einer der Republik feindlich gesinnten Macht gestanden habe, sowie ein vergleichbares Dokument aus Luzern und ein Kupferstich des Söldnerführers Baron Johann Jakob von Erlach. Eine seltene und aussagekräftige Zusammenstellung. *(Photo = 🗐 www)*	✉	**300**
8104	**Schweizer in französischen Diensten** 1806/1829: Lot von sieben Briefen. Dabei ein Brief mit zweizweiligem Schreibschriftstp. "*Service des Aides de Camp / du Roi"* datiert "*aux Tuileries, ce 29 octobre 1829*" und adressiert an "*Monsieur le comte de Courten, aide de camp Suisse*" in Bordeaux, diesen informierend, dass er am kommenden Tag den König zu Pferde an einer Militärparade zu begleiten habe, Portobrief "f*ranco Huningue*" datiert "*Entlebuch d. 11. Brachmonat 1827"* an "Herrn Josef Schumacher, Musikant bey dem 2ten Schweyzer Garde Regiment in Paris" mit frz. Eingansstp. "SUISSE / PAR / HUNINGUE", dem "theuersten Bruder" über die schwerere Lage im Entlebuch berichtend ("es ist zwar alles nicht gahr teuer, aber wenig oder kein Geld") oder ein Faltbrief in italienischer Sprache mit rotem "P.54.P./L'ORIENT" sowie gefasstem "P.P.P.P." und Vermerk "*franche à Huninghe*" an "*Monsieur Andrea Baltresca par Paris, Bâsle en Suisse, Coire en Grisons à Pormontogno, Valle Bergaglia*", bei Ankunft taxiert mit 25 Bluzger. Weiter zwei Briefe mit gedruckten Briefköpfen des II. resp. III. "Régiment Suisse" sowie einen Brief an den heimgekehrten Hauptmann Giuliani in Samedan. *(Photo = 🗐 www)*	✉	**300**
8105	**Schweizer in italienischen Diensten** 1743/1857: Lot von sechs Briefen. Dabei ein vollständiger und frischer Faltbrief mit Briefkopf "*Commando del 1o. Regg.o. Svizzero / Sigrist"*, datiert *"Fronsinone, den 22ten Juni 1849"* als Portobrief mit vorders. Absenderstempel "FERDINANDO II. RE DEL REGNO DELLE DUE SICILE / 1o. REGGTo. SVIZZERO SIGRIST" sowie "GENOVA 4 IUG. 49", rotem "VIA DI MARE" und diversen Taxvermerken an "Landammann und Rath des hohen Standes Unterwalden ob dem Wald in Sarnen, Svizzera". In dem Brief geht es um den Widerstand des Regiments gegen die von der Bundesversammlung beschlossene Aufhebung des Solddienstvertrages mit Sizilien, denn "an dessen Fortbestand sind Gegenwart und Zukunft von Tausenden Ihrer Angehörigen geknüpft". Weiter ein langer persönlicher Faltbrief mit rotem Zierkriesstempel "SOLEURE 10 DEC. 1833" und rotem "LT" im Oval sowie Eingansstp. "SVIZZERA" an "*Monsieur Antoine Glutz, Capitaine au Service de sa Sainteté, premier Rgt. des Etrangers*" in Bologna sowie Briefe von Chur nach Neapel (1855), Palermo nach Sarnen (1857) und zwei militärische Belange erwähnende Briefe (1743 resp. 1796) an die Gebrüder Massner in Chur. Eine aussagekräftge Zusammenstellung von grossem historischem Interesse. *(Photo = 🗐 www)*	✉	**200**

Französische Armeen in der Schweiz

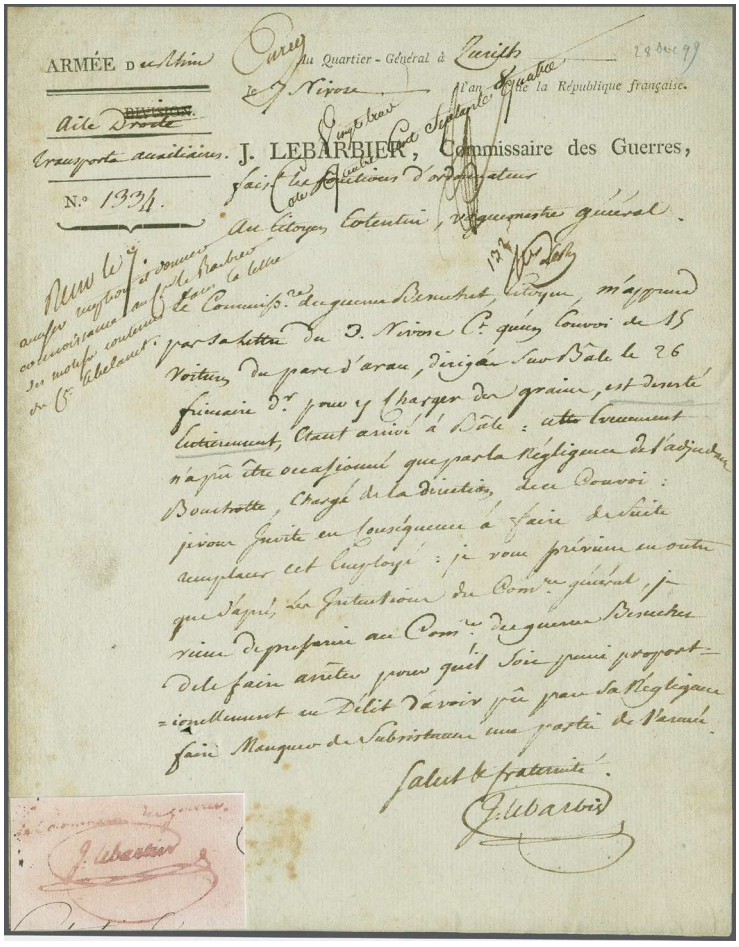
8106	1798 (3. März): Bekanntmachung oder Flugschrift der Standeskanzlei Zürich (links vermutl. verkürzt, rechts unten Klebefalzspur) unter dem Titel "Copia Schreibens Herrn Obrist Berseth von Bern in Lenzburg an Herrrn Obrist-Lieutennant Huber von Zürich in Baden" vom Fall der Stadt Solothurn "durch Verrätherey des kommandierenden Generals" berichtend und zum Wiederstand gegen den Einfall der Franzosen aufrufend. Ein interessantes Zeitdokument aus den letzten Tagen des alteidgenössischen Widerstandes gegen die französische Armee. *Anmerkung: Die Stadt Solothurn ergab sich am Abend des 2. März 1798 nachdem sich deren Abgeordnete beim Heidenkäppeli mit General Schauenburg getroffen hatten, welcher unter der Androhung die Stadt niederzubrennen und die Regierung hinzurichten die Übergabe der Stadt innert Stundenfrist forderte. Nur drei Tage später, nach der fatalen Schlacht am Grauholz, wurde General Schauenburg die schon am 4. März unterzeichnete Kapitulation der altehrwürdigen Republik Bern überbracht.* *(Photo = 🗐 17)*		**150**
8107	**Armée du Danube** 1799 (15. Jun): "13e Don / ARMÉE DU DANUBE" in blau auf vollständigem Faltbrief mit handschriftlichem Portofreiheitsvermerk *"Le Com.re Ord.eur / en Chef / Mathieu Faviers"* und entsprechendem Briefkopf "ARMÉE *du Danube* / au Quartier-Genéral à *Bremgarten* le *27 Prairial* l'an *7*e/ MATHIEU FAVIERS, COMMISSAIRE ORDONNATEUR EN CHEF", adressiert an die Verwaltungskammer des Kantons Solthurn. Interessanterweise trotz der militärischen Natur zweifach taxiert, welche Gebühr aber schwerlich bezahlt worden sein dürfte. Wi. 354b/9 *(Photo = 🗐 17)*	✉	**150**
8108	1799 (24. Jun.): *"Le Commissaire / ordonnateur en Chef / Matthieu Faviers"*, dreizeiliger Schreibschriftstp. in rot mit beigefügtem "2e Don / ARMÉE DU DANUBE" in derselben Farbe (Wi. 350a/10) auf vollständigem Faltbrief mit passendem Briefkopf, datiert "*Au Quartier-Genéral à Aarau le 6 Messidor l'an 7*" und adressiert an die Verwaltungskammer des Kantons Solothurn. Inhalt ist die Information über Errichtung eines Büros zur Bearbeitung von Forderungen an die Kompanie Rochefort in Aarau. Dazu zwei Dokumente mit eigenh. Unterschrift Faviers. Wi. 402/11. *(Photo = 🗐 17)*	✉	**150**

SBK Ausrufpreis in CHF

8109 1799 (8. Dez.): B.AU G.AL / ARMÉE DU DANUBE", zweizeiliger Stabstp. in schwarz auf Faltbrief mit rückseitigem Ovalstempel "COMMISSAIRE DES GUERRES / ADMINIS.ON MILIT. / L.A.B." in rot sowie handschriftlichem Vermerk *"Service M.re. / Le Com.re de G.re / Baziz"* auf vollständigem Faltbrief mit Unterschrift des Kriegskommissars Baziz von Basel an die Departementsverwaltung von Mont Terrible in Porrentruy. Vorderseitig mit "3" Décimes in Tinte austaxiert. Wi. 347/9, 415/12.
(Photo = 17) ✉ **150**

8110 1799 (22. Jun./24. Aug): *"Commiss.re Ord.eur en Chef / de l'armée française en helvétie"*, Schreibschriftstp. in schwarz, zus. mit zweizeiligem "10e DON / ARM. DU DANUBE" in schwarz (Wi. 352/10) auf vollständigem Faltbrief mit Briefkopf "DARU, COMMISSAIRE ORDONNATEUR", datiert "*Au Quartier-Général à Aarau le 30 parairial An 7*" an die Verwaltungskammer in Basel respektive zus. mit "2e Don / ARM. DU DANUBE" in rot (Wi. 350a/10) auf auf Faltbrief mit identischem Briefkopf von Aarau, *"12 fructidor an 7"* nach Lausanne. Wi. 400a/10. *(Photo = www)* ✉ **200**

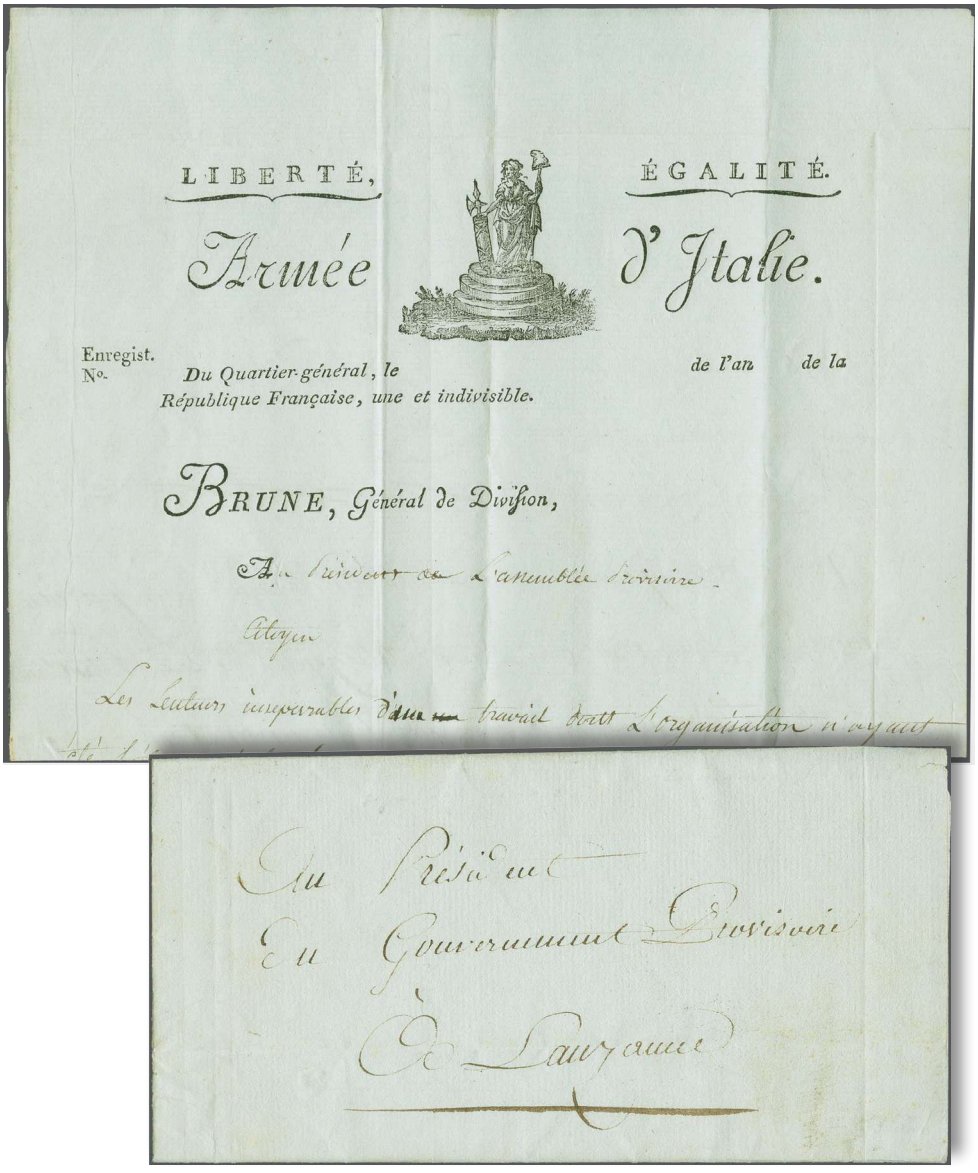
8111 1799: Zwei Dokumente aus Solothurn, einmal vollst. Briefbogen mit vorgedrucktem Briefkopf "AMAND KELLERMANN, Commandant le dépôt des conscrits désignés pour la cavalerie", handschriftlich abgeändert zu "Commandant la cavalerie", datiert "*Soleure le 15 Brumaire de l'an 8 de la République française, une et indivisible"* (26.11.1799) und gerichtet an die Verwaltungskammer des Kantons Solothurn und einmal "Extrait Mortuaire", ausgestellt durch das "Hôpital ambulant de Soleure" auf den Citoyen Chalres Gallicé der dort am 8. Prairial (27. Mai 1799) verstorben war. Zwei interessante Zeitdokumente. *(Photo = www)* ✉ **250**


ARMÉE du Rhin
Aile Droite
Transports auxiliaires.
N.° 1334.
Au Quartier-Général à Zurich le 7 Nivôse l'an 8 de la République française.
J. LEBARBIER, Commissaire des Guerres,
Au citoyen Contentin, Vaguemestre général.
Salut & fraternité.
J. Lebarbier

8112

Jean-Marie Le Barbier (1771-1831)

8112 **Armée du Rhin** 1799 (28. Dez.): "*Le Commissaire de guerre / J. Lebarbier",* Schreibschriftstp. in rot, etwas ölig abgeschlagen auf vollständigem Faltbrief (Fotokopie des Stempels inwendig angeklebt) mit entsprechendem Briefkopf "ARMEE *du Rhin / Aile droite / Transoports militaires* / J. LEBARBIER, Commissaire des Guerres", datiert "au Quartier-Général de Zurich le 7 Nivôse an 8" und adressiert an den Citoyen Contentin "Vaguemestre Général des Transports auxiliaires" in Zürich. Inhalt ist die Meldung, dass der Verantwortliche eines Getreidetransportes mit 15 Wagen von Aarau nach Basel bei Ankunft in Basel desertiert sei. Ein interesssanter Armeebrief mit diesem bisher gänzlich unbekannten Portofreiheitsstempel, Attest Roumet (2017). ✉ **300**


LIBERTÉ, ÉGALITÉ.

Armée d'Jtalie.

Enregist. No. Du Quartier-général, le de l'an de la République Française, une et indivisible.

BRUNE, Général de Division,

Au Président de l'assemblée Provisoire.

Citoyen

Les Lecteurs inseparables d'un travail dont l'organisation n'ayant

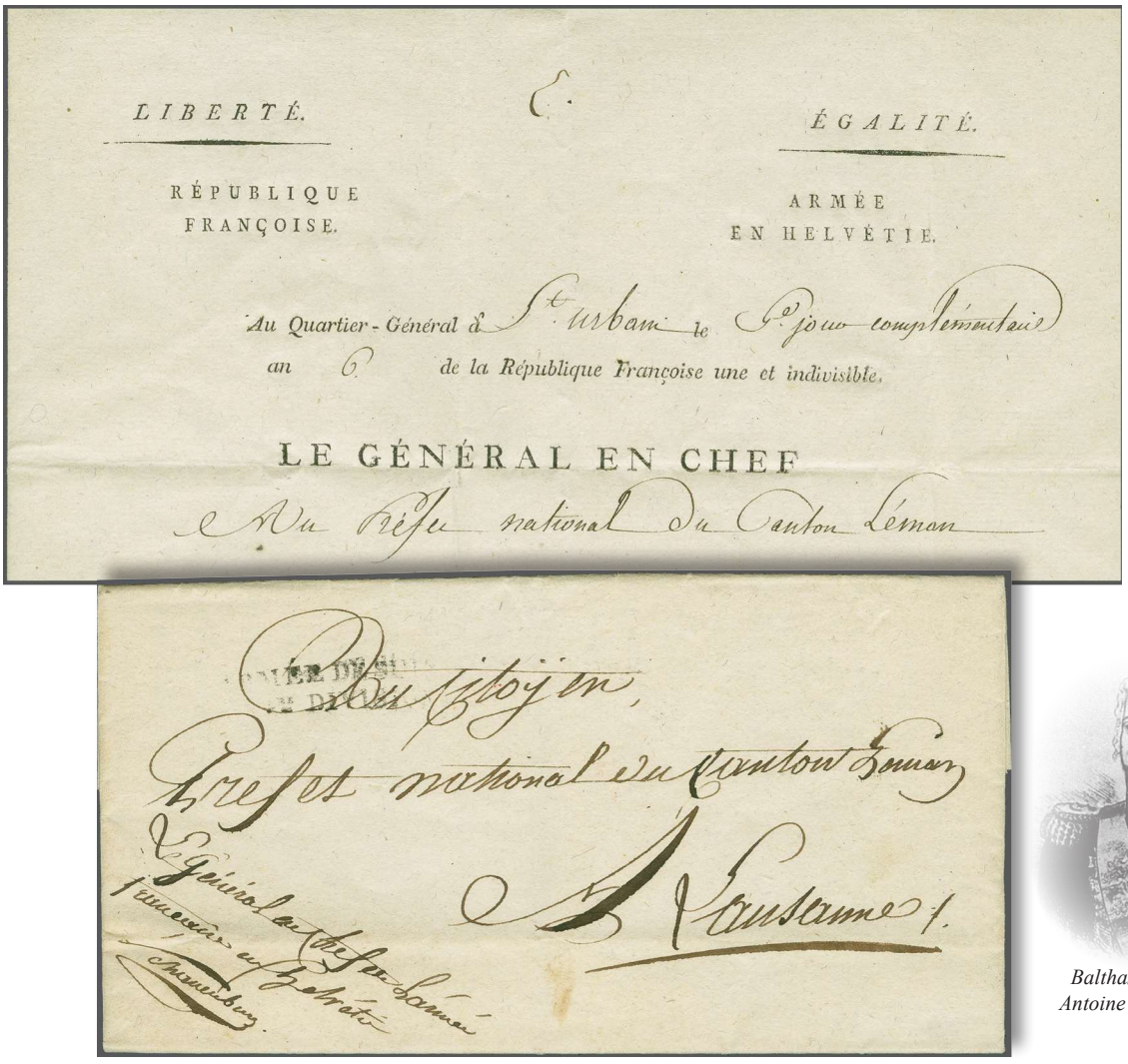
Au Président du Gouvernement Provisoire de Lausanne

8113

General Guillaume Marie-Anne Brune

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8113 1798 (Feb.): **General Guillaume Brune:** Botenbrief ohne Stempel oder Taxvermerke, noch mit Briefkopf *"Armée d'Italie, Du Quartier-genéral le ...de l'an... de la République Française une et indivisible, BRUNE, Général de Division"* und mit eigenhändiger Unterschrift an den Präsidenten der provisorischen Regierung in Lausanne. Mit dem Brief drückt der General seine Unzufriedenheit über die noch immer nicht erfolgte Mobilisierung von 4000 Mann aus und empfiehlt, "*comme il est de mon devoir de vous donner les preuves de l'amitié du directoire, non seulement par la force des armes, mais aussi par les conseils*" dem Kriegsrat die erfahrenen Waadtländer Majore Damartin und Curchod zur Seite zu stellen. Ein sehr seltener Armeebrief (es sollen nur fünf Briefe von General Brune bekannt sein) an die Regierung der kurzlebigen, nach dem Aufstand gegen die Berner Herrschaft ausgerufenen Lemanischen Republik.
Anmerkung: Guillaume Marie-Anne Brune (1763-1815) war ein enger Freund Demoulins und Dantons und schon früh ein glühender Verfechter der Revolution. Bereit diese auch mit Waffen zu verteidigen, trat er 1791 in die Nationalgarde ein. Nachdem er sich an der Seite von Barras und Napoléon Bonaparte an der Niederschlagung des Royalistenaufstandes vom 13. Vendémiaire und unter General Masséna in Italien ausgezeichnet hatte, überrtrug ihm das Direktorium 1798 den Einmarsch in der Schweiz zur Unterstützung der soeben gegen Bern ausgerufenen Lemanischen Republik. Später zum Konsul und Marschall der Republik ernannt erregt der leidenschaftliche Republikaner alledings das zunehmende Misstrauen Napoléons. 1815 wurde er in Avignonvon fanatischen Royalisten ermordet. ✉ **750**


LIBERTÉ. ÉGALITÉ.

RÉPUBLIQUE FRANÇOISE. ARMÉE EN HELVÉTIE.

Au Quartier-Général à St Urban le 9e jour complémentaire an 6 de la République Françoise une et indivisible.

LE GÉNÉRAL EN CHEF

Au Préfet national du Canton Léman

Au Citoyen, Préfet national du Canton Léman

Lausanne

Balthasar Alexis Henri Antoine von Schauenburg

8114

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8114	1798 (21. Sept): **General Alexis Balthasar Schauenburg:** "ARMÉE DE SUISSE / 4ème DIVISION" (Wi. 342/9), zweizeiliger Stabstempel und hanschriftlicher Portofreiheitsvermerk *"Le Général en Chef de l'armée française en Helvétie, Schauenburg"* auf vollständigem Faltbrief mit schlichtem gedrucktem Briefkopf "RÉPUBLIQUE FRANCOISE / ARMÉE EN HELVÉTIE, Au Quartier-Général à *St. Urban le 9e jour complémentaire* an *6* de la République Françoise une et indivisible / LE GÉNÉRAL EN CHEF" sowie eigenhändiger Unterschrift Schauenburgs an den Präfekten des Kantons Léman in Lausanne. Inhalt ist eine Personenbeschreibung des verdächtig erscheinenden Waadtländers François Roiller, der sich auf der Durchreise zur Armée d'Italie befände und zu Überwachen sei. Ein seltener Generalsbrief mit handschriftlichem Portofreiheitsvermerk; eine Übersetzung liegt bei. *Anmerkung: Alexis Balthazar Henri Schauenburg (1748-1831), der unter Louis XVI eine Karriere als Berufsoffizier absolviert hatte, kämpfte auch nach der Revolution an diversen Fronten und wurde zum Général de Division befördert. Nachdem er während des Terrors kurzzeitig verhaftet worden war, befehligte er im März 1798 eine der beiden Armeen die in der Schweiz einfielen und führte diese in den Schlachten bei Fraubrunnen und am Grauholz siegreich gegen die Berner ins Feld. Nach der Abberufung seines Vorgesetzten Brune wurde er zum Kommandanten der Besatzungstruppen in der Schweiz ernannt und befehligte von seinem Hauptquartier im Kloster St. Urban (LU) aus den Feldzug gegen die Innerschweiz und die blutige Niederschlagung des Nidwaldner Aufstandes am 9. September 1798.* ✉		**500**

8115 SBK **Ausrufpreis in CHF**

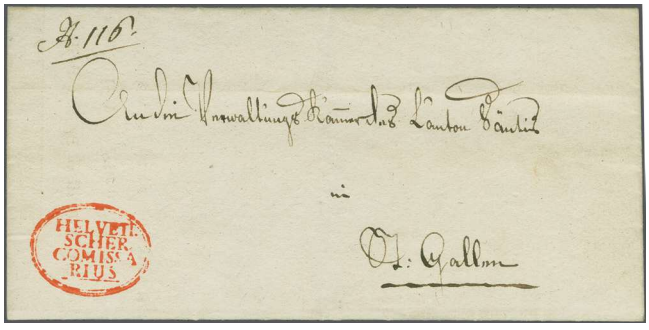
8115 1798 (20. Aug): **General Alexis Balthasar Schauenburg:** "ARMÉE DE SUISSE / 4me DIVISION" (Wi. 342/9) mit beigefügtem zweizeiligem Kursivstempel *"Le Gén.al en Chef de l'armée en Helvétie / Schauenbourg"* (Wi. 396/13) auf vollständigem, portofreiem Faltbrief mit dem seltenen Briefkopf *"République Françoise / Armée en Helvétie /* Au Quartier-Général à *Berne* le *3 fructidor* an *sixième* de la République Française une et indivisible / *Le Général en Chef"* und der charakteristischen Befreiungsallegorie sowie eigenhändiger Unterschrit Schauenburgs an die Zentralverwaltung eines französischen Departements (Name teilw. ausradiert) betreffend Requisitionen für die Armée de Suisse. Ein sehr seltener Generalsbrief, sowohl in Anbetracht des Portofreiheitsstempels als auch des Briefkopfes Grünewald BK 1, 13 Pkte., CHF 1'500-2'500.
Provenienz: 180. Corinphila-Auktion, Zürich 2. März 2013, Los 6035. ✉ **750**

8116 1799 (21. Okt.): **General Charles-Joseph Boyé:** "13e DON / ARMÉE DU DANUBE", zweizeiliger Stabstp. in blau sowie handschriftlichem Portofreiheitsvermerk *"Le général Boyé"* auf vollständigem Faltbrief mit gedrucktem Briefkopf "ARMÉE / d*u Danube / Cavalerie de Reserve /* AU QUARTIER GÉNÉRAL à *Kloten* / Le *29 vendémiaire* an *8* de la République Française une et indivisible, LE GÉNÉRAL DE BRIGADE BOYÉ" und eigenhändiger Unterschrift an den Général de Division Ney, Kommandant ad interim der Armée du Rhin. Ein seltener Armeebrief aus dem Zürcher Unterland. Wi. 354c/9.
Anmerkung: Charles-Joseph Boyé (1762-1832) trat im Februar 1778 in ein königliches Husarenregiment ein und absolvierte anschliessend, hauptsächlich nach der Revolution, Schritt für Schritt eine Armeelaufbahn bis zum General, in welcher Eigenschaft er 1812 in den Ruhestand tritt. Ende September 1799 nahm er an der Seite von General Masséna an der zweiten Schlacht von Zürich sowie der anschliessenden Überquerung der Limmat und dem Angriff auf Suworows Truppen in der Innerschweiz teil. *(Photo = 23)* ✉ **300**

8116 / CHF 300

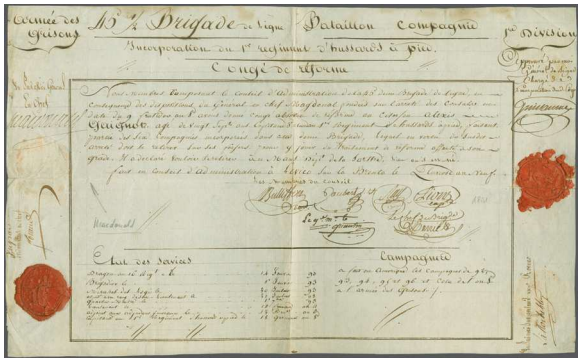
8119 / CHF 200

8121 / CHF 150

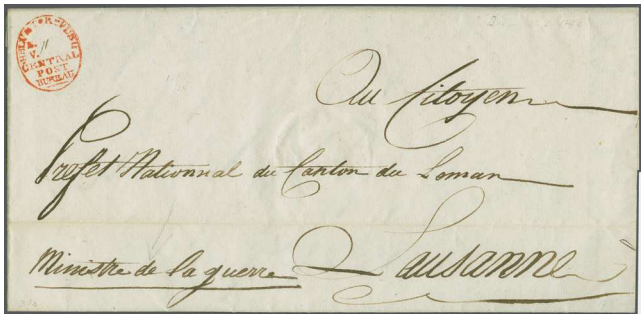


8123 / CHF 200

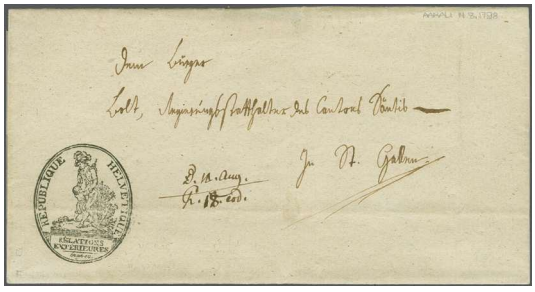
8126 / CHF 200



8118 / CHF 200



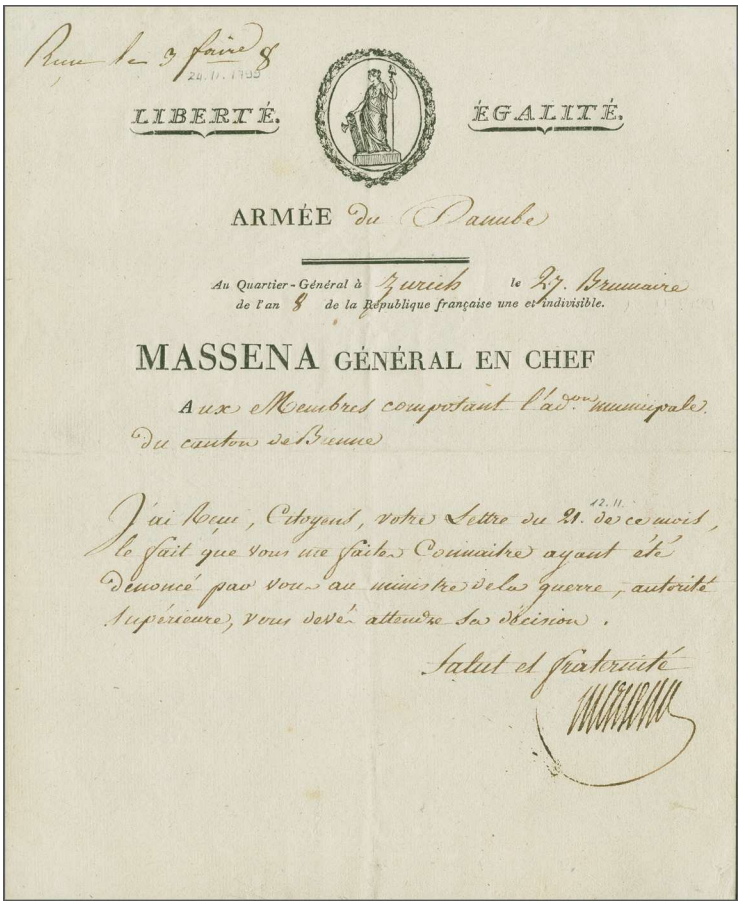
8120 / CHF 200



8122 / CHF 150

8125 / CHF 200

8129 / CHF 400



Reçu le 3 frimaire 8 20.11.1799

LIBERTÉ. ÉGALITÉ.

ARMÉE du Danube

Au Quartier-Général à Zurich le 27. Brumaire de l'an 8 de la République française une et indivisible.

MASSENA GÉNÉRAL EN CHEF

Aux Membres composant l'ad.on municipale du canton de Brenne

J'ai reçu, Citoyens, votre Lettre du 21. 12.11. de ce mois, le fait que vous me faites connaître ayant été dénoncé par vous au ministre de la guerre, autorité supérieure, vous devez attendre son décision.

Salut et fraternité

General André Masséna

8117

SBK

Ausrufpreis in CHF

8117 1799 (15. Nov.): **General André Masséna:** Schreiben mit Briefkopf "ARMÉE *du Danube* / Au Quartier-Général à *Zürich* le *27 Brumaire* de l'an *8* de la République française une et indivisible. / **MASSENA** GÉNÉRAL EN CHEF", adressiert "*aux Membres composant l'ad.on municipale du canton de Brenne*" (sic) und mit eigenhändiger Unterschrift "*Salut et Fraternité, Masséna*". Ein faszinierendes Zeitdokument aus der Hand dieses legendären Befehlshabers. Dazu ein Gesetzesbulletin mit Nachricht über seine Ernennung sowie ein Kupferstich mit Porträt Masséna.
Anmerkung: André Masséna (1758-1817) begann seine Militärkarriere unter dem Ancien Régime und tat sich bereits während der Revolutionskriege als einer der begabtesten Generäle der Republik hervor. Nach wichtigen Erfolgen im Italienfeldzug übernahm er 1799 von General Schauenburg das Kommando über die "Armée de Suisse". Mit der legendären Zweiten Schlacht von Zürich Ende September 1799 gelang ihm ein entscheidender Sieg gegen die Alliierten, die er damit Richtung Norden zurückzudrängen vermochte und mit einem Grossteil seiner Armee verfolgte. Von Napoleon einmal als "l'enfant chéri de la victoire" bezeichnet, wird Massena gemeinhin Geschick, Energie und eine gewisse Vorsicht zugesprochen. Gleichzeitig galt er als notorischer Plünderer, der mit seinen hohen Offizieren schon in Italien unzählige Städe und Klöster ihrer Schätze beraubt hatte, welche auch unter seinen Truppen verbreitete Eigenschaft zum lange anhaltenden schlechten Andenken an die "Franzosenzeit" in der Schweiz wesentlich beitrug. ✉ **750**

8118 1801: **General Etienne Macdonald:** "Congé de réforme" (Urlaubsurkunde) mit handschriftlichem Kopf *"Armée des Grisons / 1re Division 45½ Brigade de Ligne, Bataillon...Compagnie... / Incorporation du 1er régiment d'hussards à pied"* und entsprechendem rotem Lacksiegel, ausgestellt in Levico Terme im Pluviose an Neuf auf den Bürger Alexis Gaignot, "agé de vingt-sept ans, capitaine 3e class au 1er Regiment" mit Unterschriften des Conseil de Brigade sowie links oben mit Vermerk *"Vu Par Moi, Général / En Chef"* mit eigenhändiger Unterschrift Macdonalds.
Anmerkung: Etienne Jacques-Joseph-Alexandre Macdonald (1765-1840) entstammt einer exil-schottischen Familie die den Anspruch des "Young Pretenders" Charles Stuart auf den englischen Thron unterstützt hatte. In Frankreich aufgewachsen, begann er noch unter Louis XVI seine Offizierskarriere. Während des Terrors zum General befördert, befehligt er 1799 die Garnison von Versailles und unterstützt den Staatsstreich Bonapartes vom 18 Brumaire. Nach Stationen bei der Armée d'Italie und du Rhin befehligt er die Armée des Grisons und amtete als Militärgouverneur von Rom. Nach der Schlacht von Wagram (1809) zum Marschall ernannt, nimmt er bis zuletzt an den Napoleonischen Kriegen teil, unterstützt aber nach Fontainebleau Louis XVIII. Macdonald galt als talentiert und loyal aber auch als hochmütig. *(Photo = 23)* ✉ **200**

Staats- und Einheitswesen der Helvetischen Republik (1798-1803)

SBK — Ausrufpreis in CHF

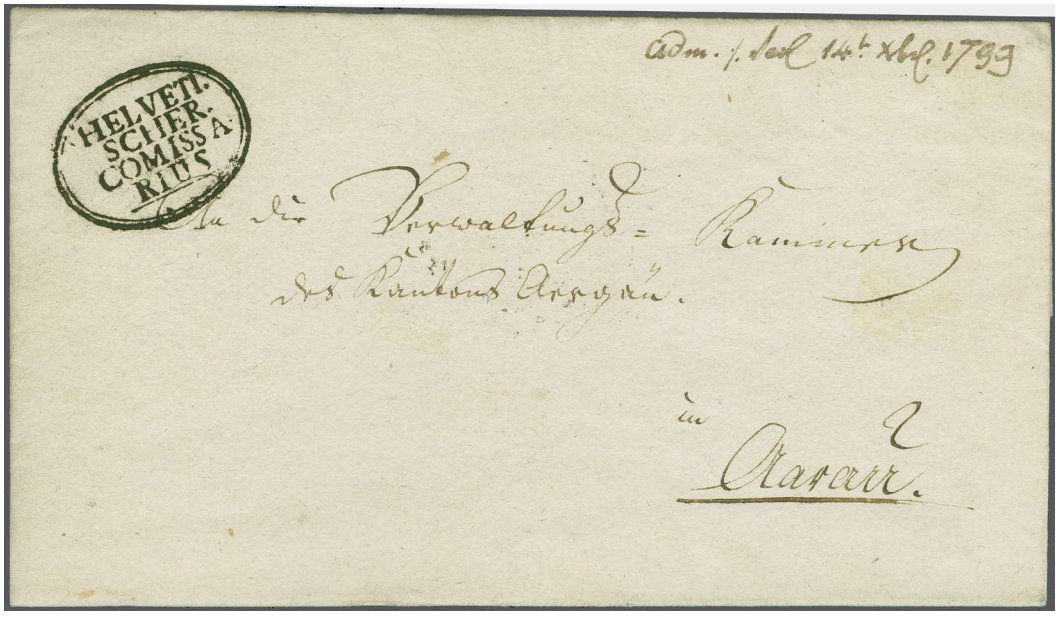
8119 **Zentralregierung** 1798 (30. Okt): "HELVET. REPUBL: / CENTRAL / POST / BUREAU, Ovalstp. in rot auf vollst. Faltbrief mit vorgedrucktem Portofreiheitsvermerk "Directoire - exécutif" und passendem Briefkopf, der gedruckte Ort "Aarau" infolge Verlegung der Hauptstadt gestrichen und datiert *"Lucerne le 30e 8bre 1798"* mit eigenhändigen Unterschriften des Präsidenten des Vollziehungsdirektoriums La Harpe und dessen Sekretärs Mousson. Wi. 108/8. *Anmerkung: Der Jurist Frédéric-César Laharpe (1754-1838) stand ab 1784 als Erzieher der Prinzen Alexander und Konstantin im Dienst der russischen Zarin Elisabeth. Früh ein glühender Verfechter der Revolution, liess er sich 1795 in Paris nieder, wo er in einem Pamphlet eine französische Intervention in der Schweiz und die Befreiung der Waadt forderte. Nach der Invasion in die Heimat zurückgekehrt, trat er am 29. Juni 1798 in das helvetische Direktorium ein, welchem er bis zur Auflösung angehörte. 1815 gelang es ihm am Wiener Kongress die Unabhängigkeit der Waadt zu verteidigen, dier er sich von seinem ehemaligen Schüler Zar Alexander ausdrücklich zusichern liess.* *(Photo = 23)* ✉ **200**

8120 1799 (11. Juni): "HELVET. REPUBL: / CENTRAL / POST / BUREAU", Ovalstp. in rot auf vollständigem Faltbiref mit handschrifltichem Portofreiheitsvermerk "*Minstre de la Guerre*" sowie elaboratem Briefkopf des Kriegsministeriums, der ursprüngliche Datumsvordruck "Lucerne le..." infolge Verlegung der Hauptstadt handschriftlich zu "*Berne le...*" geändert, und eigenhändiger Unterschrift von Kriegsminister Lanther an den Präfekten des Katons Léman. Wi. 108/8. *Anmerkung: Joseph de Lanther (1748-1832) entstammte einer alten Freiburger Patrizierfamilie und stand unter dem Ancien Régime von 1765-92 unter anderem als Hautpmann und Besitzer einer Kompanie im Regiment Diesbach in französischen Diensten. 1798 war er Mitglied der provisorischen Regierung Freiburgs und Sekretär der Helvetischen Republik, 1799-1902 amtete er als Kriegsminister.* *(Photo = 23)* ✉ **200**

8121 1798 (Juli): "REPUBLIQUE HELVETIQUE / RELATIONS EXTERIEURES", Ovalstp. mit Tell-Allegorie und Stechername in schwarz, besonders klar auf komplettem Faltbrief (oben kl. Einriss) mit Briefkopf "Der Minister der auswärtigen Geschäfte" und Engelmotiv sowie eigenhändiger Unterschrift von Aussenminister Bégoz an den Bürger Gonzenbach, Regierungsstatthalter des Kantons Thurgau in Frauenfeld. Wi. 209/9, Grünewald 312a/12, CHF 350-500. *(Photo = 23)* ✉ **150**

8122 1798 (14. Aug.): "REPUBLIQUE HELVETIQUE / RELATIONS EXTERIEURES", Ovalstp. mit Tell-Allegorie und Stechername in schwarz, besonders klar auf Faltbriefhülle an den Bürger Bolt, Regierungsstatthalter des Kantons Säntis in St. Gallen. Rückseitig entsprechendes Prägesiegel. Wi. 209/9, Grünewald 312a/12, CHF 350-500. *(Photo = 23)* ✉ **150**

8123 1799 (7. Mai): "HELVETI/SCHER/COMMISA/RIUS", Ovalstp. in rot, klarer Abschlag auf Briefhülle an die Verwaltungskammer des Kantons Säntis in St. Gallen. Wi. 205a/11, Grünewald 350b/11, CHF 350-750. *(Photo = 23)* ✉ **200**

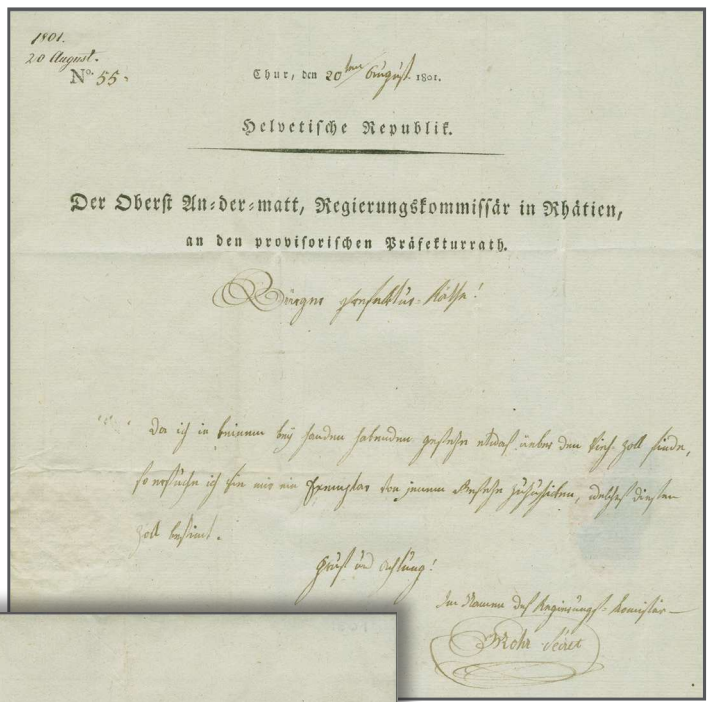


8124

8124 1799 (4. Dez.): "HELVETI/SCHER/COMMISA/RIUS", Ovalstempel in schwarz, aussergewöhnlich klar abgeschlagen auf Briefhülle an die Verwaltungskammer des Kantons Aargau in Aarau, rückseitig zudem als Verschlussstempel wiederholt. Ein seltener, in St. Gallen verwendeter, Portofreiheitsstempel des Regierungskommissars Peter Ignaz von Flüe. Wi. 205/12, Grünewald 350a/12, CHF 550-850. ✉ **350**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8125	1801 (11. Mai): "REPUBLIQUE HELVETIQUE / *Commissr. Ordonnateur",* Doppelovalstempel in schwarz, ideal klarer Abschlag auf Faltbriefhülle an die Verwaltungskammer des Kantons Schaffhausen, rücks. als Verschlusstempel wiederholt. Wi. 206/8, Grünewald 302a/11, CHF 250-500 *(Photo = 23)*	✉	**200**
8126	1801 (10. Nov.): *"République Helvétique / Commissaire Ordonnateur",* Schreibschrift-Ovalstempel in schwarz, ausgesprochen klar abgeschlagen auf vollständigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf an die Verwaltungskammer des Kantons Léman in Lausanne. Rückseitig Prägesiegel mit seltenem Motiv "Fasces und Gesslerhut". Inhalt ist die Anordnung in Moudon, Lausanne und Vevey für zwei von Payerne resp. Bulle anrückende Brigaden des Generals Motchoisy Quartiere vorzubereiten. Wi. 207/8, Grünewald 353/9, CHF 250-400. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Andreas Grünewald "Die Helvetische Republik 1798-1803", S.50.* *(Photo = 23)*	✉	**200**

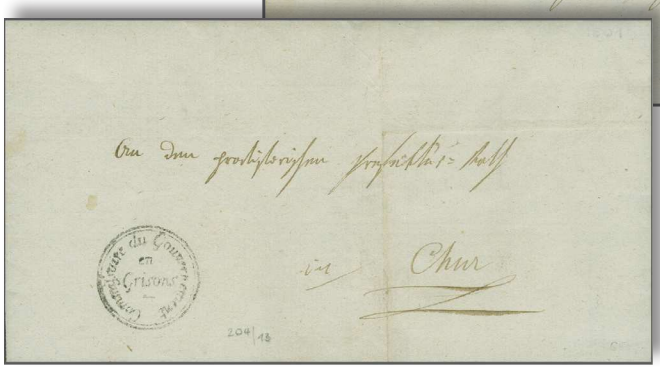
Joseph-Lorenz Andermatt (1740-1817)


1801.
20 August.
No. 55.

Chur, den 20ten August 1801.

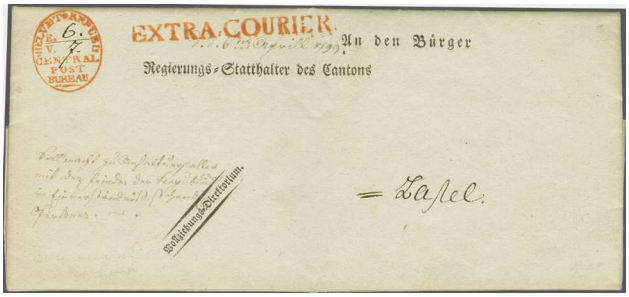
Helvetische Republik.

Der Oberst An-der-matt, Regierungskommissär in Rhätien,
an den provisorischen Präfekturrath.



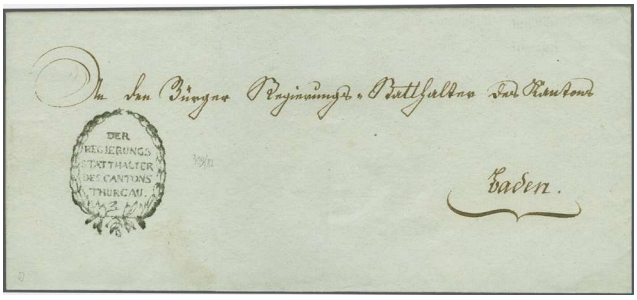
8127

8127	1801 (20. Aug.): *"Commissaire du Gouvernement / en / Grisons",* kursiver Kreisstempel in schwarz auf vollständigem Faltbrief (senkr. Registraturbug) mit Briefkopf "Helvetische Republik / Der Oberst An-der-matt, Regierungskommissär in Rhätien" und adressiert an den provisorischen Präfekturrat in Chur. Ein ausgesprochen seltener Portofreiheitsstempel des Brigadegenerals und Regierungskommissärs Joseph-Lorenz Andermatt. Wi. 204/13, Grünewald 346/12, CHF 1250-1750.	✉	**750**
8128	1800/02: Drei Briefe des Kriegsministeriums mit Ovalstp. "Ministre / de la / Guerre" (Grünewald 324/8) auf Faltbrief mit Unterschrift von Kriegsminister Lanther an die Verwaltungskammer des Kantons Linth in Glarus, "HELVETISCHE REPUBLIK / KRIEGS-/DEPARTEMENT" (Grünewald 330/9) auf Faltbriefhülle an den Regierungsstatthalter des Kantons Linth in Rapperswil und "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE / DEPARTEMENT / DE LA GUERRE" (Grünewald 331/9) auf Faltbrief mit schlichtem Briefkopf an den "Préfet National" des Kantons Léman in Lausanne. *(Photo = www)*	✉	**300**
8129	**Extra-Kuriere** 1799 (28. März): "EXTRA=COURIER.", Stabstp. in rot mit beigefügtem Ovalstp. "HELVET. REPUBL:/CENTRAL/POST/BUREAU" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle mit zusätzlichem handschriftl. Vermerk "*Par Courier Exprès*" und Portofreiheitsvermerk "M*inistre de la Guerre*" per Extrabote auf der 3. Staffettenlinie von Luzern über Zofingen, Hauenstein und Liestal an den Regierungstatthalter in Basel. Wi. 116/11, Grünewald 364a/9, CHF 550-850. *(Photo = 23)*	✉	**400**



8130 / CHF 300

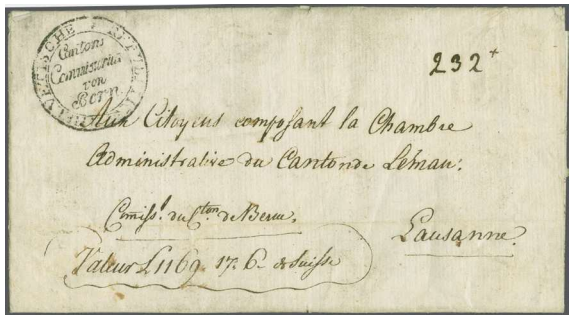
ex 8131 / CHF 200



8132 / CHF 150

8133 / CHF 200

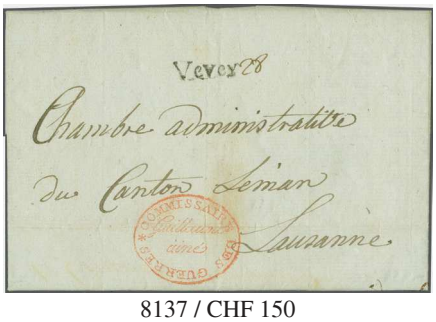
8134 / CHF 400



8135 / CHF 200

8136 / CHF 150

8138 / CHF 300

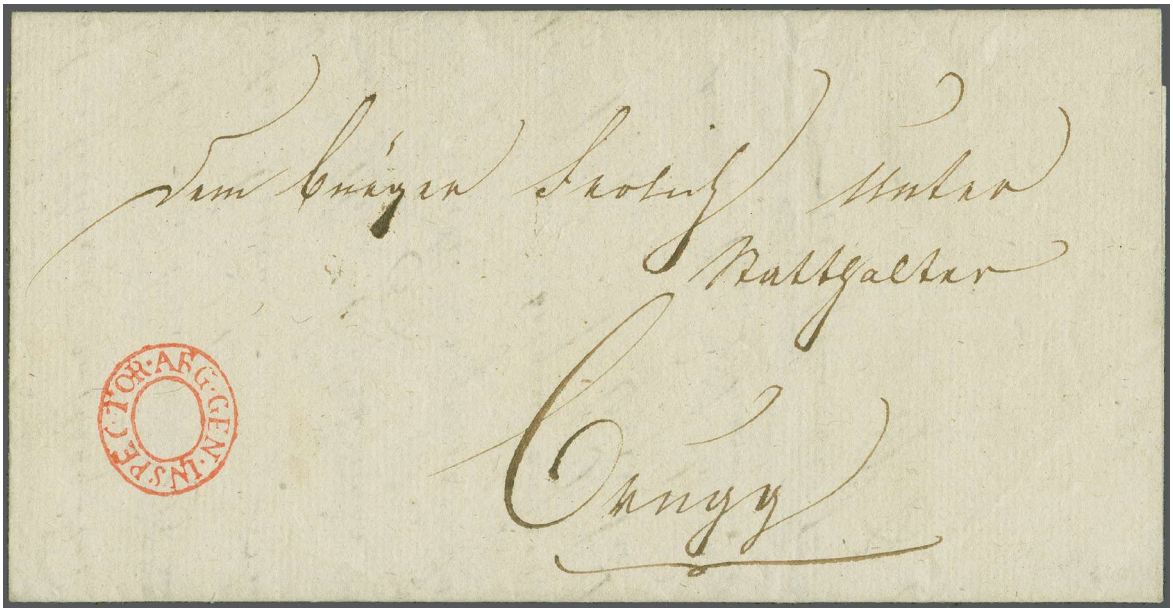


8137 / CHF 150

8139 / CHF 400

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8130	1799 (6. April): "EXTRA=COURIER.", Stabstempel in rot mit beigefügtem Ovalstp. "HELVET. REPUBL:/CENTRAL/POST/BUREAU" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief mit vorgedrucktem Portofreiheitsvermerk "Vollziehungs-Direktorium" und Briefkopf "Das Vollziehungs-Direktorium der helvetischen einen und untheilbaren Republik" sowie eigenhändigen Unterschriften von Finanzminister Bay und Generalsekretär Mousson mit Extraboten auf der 3. Staffettenlinie von Luzern über Zofingen, Hauenstein und Liestal nach Basel. Inhalt ist gemäss einem zur Begründung der Dringlichkeit auf der Hülle angebrachten Vermerk die "*Vollmacht zur Anhaltung aller mit den Feinden der Republik im Einverständnis stehenden Personen"*. Ein emblematischer Helvetik-Brief und ein spanndes Zeitdokument. Wi. 116/11, Grünewald 364a/9, CHF 550-850. *Anmerkung: Der Briefinhalt präzisiert weiter, dass "Weil nun die bisher unter Jourdan gestandene französische Armee sich bis an den Rhein zurückzieht so könnten vielleicht die Oesterreichisch-Gesinnten in ihren Äusserungen lauter werden." Diese seien anzuhalten und nach Hüningen oder Strassburg bringen zu lassen.* *(Photo = 27)*		✉	**300**
8131	**Portofreiheitsstempel der Kantone** 1801/02: "CANTONE DI LUGANO / CAMERA AMMINISTRATIVA", zwei ideal klar abgeschlagene Ovalstempel, je einmal in schwarz und rot auf Faltbriefhüllen nach Mendrision respektive Locarno. Ein schönes und seltenes Tessiner Duo. Wi. 279/12, Grünewald 527S/10, CHF 250-400 resp. Wi. 279a/9, Grünewald 527R/9, CHF 200-400. *(Photo = 27)*		✉	**200**
8132	**Kantonale Verwaltungen**: "DER / REGIERUNGS / STATTHALTER / DES CANTONS / THURGAU", Zierstempel mit Lorbeerkranzmotiv in schwarz, sauber auf Briefhülle an den Bürger Regierungsstatthalter des Kantons Baden. Wi. 309/12, Grünewald 492/10, CHF 300-500. *(Photo = 27)*		✉	**150**
8133	1802 (12. Juni): "STATTHALTER DES CANTONS ZUG / HELVETIS: REPUB.", Ovalstempel in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit schlichtem Briefkopf und Unterschrift von Statthalter Johann Baptist Blattmann an die Municipalität der Gemeinde Baar, die Regulierung der Hundehaltung im Kanton betreffend. Wi. 319/12, Grünewald 509/11, CHF 400-600. *Anmerkung: Ein gebildeter Mann und anfänglich moderater Anhänger der Helvetischen Republik war Johann Baptist Blattmann (1763-1821) helvetischer Grossrat, Gesetzgebender Rat und Regierungstatthalter des Kantons Zug bevor der überzeugte Föderalist im Herbst 1802 die Seite wechselte und sich als Landestatthalter und Tagsatzungsgesandter in Schwyz am antihelvetischen Aufstand Alois Redings beteilgte.* *(Photo = 27)*		✉	**200**
8134	**Kriegskomissare** 1803 (25. Jun.): *"Repub. Helvet. / Canton d'Argovie / Commissaire / des guerres",* seltener Schreibschrift-Ovalstpempel, aussergewöhnlich klar abgeschlagen auf Faltbriefhülle an die "Munizipalitet der Gemeinde Baden" Wi. 217/9, Grünewald 676/13, CHF 900-1500. *(Photo = 27)*		✉	**400**
8135	1801 (11. Feb.): "HELVETISCHE REPUBLIK / *Cantons* / *Commissariat* / *von* / *Bern"*, Doppelovalstempel in schwarz auf vollständigem Wertbrief über 1169 Livres 17 Kreuzer und 6 Batzen Schweizer Währung mit entsprechendem Vermerk und Einschreibenummer "232" an die Verwaltungskammer des Kantons Léman in Lausanne. Eine sehr aussergewöhnliche Verwendung dieses Portofreiheitsstempels auf amtlichem Wertbrief, wobei die doch stattliche Summe gemäss einer detaillierten inwendigen Abrechnung zur Bezahlung einer Getreidefuhr von Pontarlier nach Yverdon diente. Wi. 237/12, Grünewald 687/11, CHF 300-500. *(Photo = 27)*		✉	**200**
8136	1801 (16. Jul.): "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Francillon Dapples",* Ovalstp. in rot auf sauberem Faltbrief mit Franchisevermerk "*Service Militaire"* und entsprechendem Briefkopf, adressiert "Aux Citoyens composans la municipalité à Rolle". Dazu ein weiterer Briefbogen mit seinem Briefkopf "FRANCILLON-DAPPLES, Commissaire des Guerres en Chef du Canton du Léman". Wi. 260/9, Grünewald 691b/8. *(Photo = 27)*		✉	**150**
8137	1799 (8. Okt.): "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Guillaume ainé"*, Ovalstp. in rot mit beigefügtem Stabstempel "Vevey" (Wi. 180/8, Grünewald 447/8, CHF 100-200) und handschriftlichem Datumsvermerk "28" auf komplettem Faltbrief mit Briefkopf "LE COMMISSAIRE DES GUERRES / DU DISTRICT DE VEVEY". Wi. 264a/12, Grünewald 699b/11, CHF 250-500. *(Photo = 27)*		✉	**150**
8138	1802 (26. Mai): "COMISS. DES GUERRES / *Deloes",* Ovalstp. in rot, zartklar abgeschlagen auf frischem und vollständigem Faltbrief mit zusätzlichem Portofreiheitsvermerk "*Service Militaire",* inwendig mit entsprechendem Briefkopf und datiert *"Aigle, le 26 May 1802"* an die Gemeinde Château-d'Oex. Der Inhalt betrifft Änderungen in der Abrechnungsart für Lieferungen an die französischen Truppen. Ein delikat-ansprechender Helvetikbrief mit diesem seltenen Portofreiheitsstempel aus dem Pays-d'Enhaut. Wi. 265/11, Grünewald 696/11, CHF 400-600. *(Photo = 27)*		✉	**300**
8139	1799 (13. Apr.): "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Comte"*, seltener Ovalstempel in schwarz, klarer Abschlag auf vollständigem Faltbrief mit zusätzlichem Vermerk "*Service Militaire pressé"* an die "Citoyens Municipaux" in Grandcour. Inwendig handschriftl. Briefkopf *"Comte, Commissaire de Guerre de Payerne"* und rücks. klar ausgeprägtes Trockensiegel "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE / COMMUNE DE PAYERNE". Ein seltener Portofreiheitsstempel auf charaktervollem Brief. Wi. 272/12, Grünewald 698/12, CHF 700-1000. *Anmerkung: Inhalt ist die Anweisung "à faire fournir quatre chars à échelles garnis de paille & attelé de trois chevaux chaque, rendu à demain le 14 du courant à six heures précis du Matin pour Conduire d'içi à Yverdon de blessés Autrichiens prisonniers de Guerre & cela sous vôtre responsabilité la plus sérieuse".* *(Photo = 27)*		✉	**400**

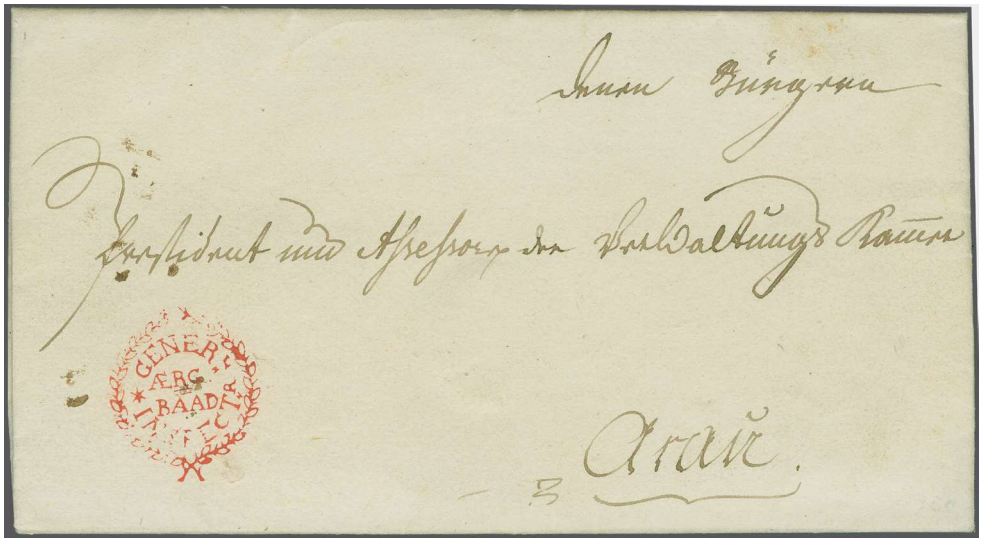
		SBK	Ausrufpreis in CHF
8140	1801 (17. Sept.): "CANTONS / COMMISSARIAT / LUZERN", Ovalstp. in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit schlichtem Briefkopf "Der Kriegs-Commissär für den Kanton Luzern" an den "Bürger Truttmann, Regierungsstatthalter im Kanton Waldstätten, dermalen zu Stans". Der Inhalt betrifft die Bereitstellung von Verpflegung für vierzig soeben aufgebotene Angehörige der Land-Miliz im Bezirk Stans. Ein interessanter Innerschweizer Brief. Wi. nicht gelistet, Grünewald 702/12, CHF 400-800. *(Photo = 31)*	✉	**200**
8141	1801 (30. Dez.): "COMISSARIAT DES CANTONS SENTIS / A.E.", Doppelovalstp. des Kriegskomissars Ambros Ehrenzeller in schwarzer Tinte auf vollständigem Faltbrief mit Briefkopf "Der Ober-Commissär des Katons Säntis" und Vater und Sohn Tell im Medaillon (Grünewald BK 18), adressiert "*An das Bureau de Logement der Stadt St. Gallen*". Stempel inwendig wiederholt. Wi. 296/12, Grünewald 705/11, 450-700. *(Photo = 31)*	✉	**300**
8142	1801 (10. Juni): "Kriegskomissar / im Katon / Waldstädten", ausgesprochen fein und klar ausgeprägter Ovalstp. in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf und Unterschrift des Kriegskommissars Karl Franz Keiser von Zug an den "Bürger Distrikts.Komissar zu Sarnen" Wi. 316/10. *(Photo = 31)*	✉	**300**
8143	1802 (31. März): "HELVETISCHE REPUBLIK / CANTONS- / COMISARIAT / WALDSTET.", seltener Negativstempel in schwarz, ausgesprochen klar und fein ausgeprägt auf vollständigem Faltbrief mit teilvorgedrucktem Briefkopf "Helvetische eine und untheilbare Republik / Der Kriegskommissar *der vier Wald Kantonen / Uri, Schwiz, Unterwalden und Zug"* sowie Unterschrift Karl Franz Keisers von Zug an den Bürger Distriktsstatthalter von Sarnen in Stans. Ein emblematischer Portofreiheitsstempel der Helvetik. Wi. 317/13, Grünewald 718/11, CHF 500-1000. *(Photo = 31)*	✉	**400**
8144	1801/02: Zwei Briefe des Kantonskriegskommissariats Zürich mit schwarzen Ovalstp. "COMMISSAIRE DU CANTON / ZURICH" und Punkt (Wi. 326/11, Grünewald 720/11, 350-600) auf Faltbriefhülle "An die Municipalitaet in Zürich" respektive "COMMISSAIRE DU CANTON / ZURICH." und Lorbeerornamentik (Wi. 328/11, Grünewald 722/10, CHF 300-500) auf vollst. Faltbrief mit eigenhändiger Unterschrift von Kriegskommissar Hans-Conrad Escher an die Verwaltungskammer des Kantons Zürich. Ein interessantes Duo. *(Photo = www)*	✉	**300**



8145

8145	**Milizinspektoren** 1799 (11. Mai): "ARG. GEN. INSPECTOR", seltener kleiner Zweikreisstempel in rot, ideal klar abgeschlagen auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief mit Unterrschrift von Generalinspektor Johann Heinrich Rothpletz, datiert *"Arau, 11. Mai"* und adressiert "dem Bürger Frölich, Unter Statthalter in Brugg". Ein seltener und gesuchter Stempel in einwandfreier Erhaltung. Wi. 218/11, Grünewald 723/11, CHF 700-1200. *Anmerkung: Johann Heinrich Rothpletz (1766-1833) gehörte um die Jahrhundertwende zu den bedeutendsten politischen Figuren des Kantons Aargau. 1798 Mitglied des Aargauer Revolutionskomitees, Milizinspektor und bis 1800 Präsident der Aargauer Verwaltungskammer wurde Rothpletz 1801 zum helvetischen Finanzminister gewählt. 1802 als Regierungstatthalter in die kantonale Politik zurückgekehrt, gehörte er in der Mediation von 1803 bis 1832 dem Grossen Rat an und wirkte überdies von 1815 bis 181 als Regierungsrat.*	✉	**400**

Gottlieb Theophil Heinrich Hünerwadel



8146

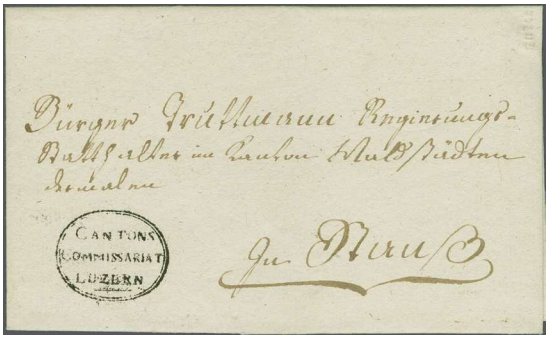
SBK | Ausrufpreis in CHF

8146 1799 (30. Okt.): "GENER.L / INSPECT.R / AERG. / BAAD", Zierstempel in rot, klar und fein ausgeprägt auf vollständigem und frischem Faltbrief, datiert *"Lenzburg den 30t 8be*r" und mit Unterschrift von Milizinspektor Gottlieb Hünerwadel, adressiert "deren Bürgern President und Assessor der Verwaltungs Kammer, Arau". Ein dekorativer und seltener Aargauer Stempel. Wi. 219/12, Grünewald 725/12, CHF 1000-1500.
Anmerkung: Der einer alten Lenzburger Bürgerfamilie entstammende Gottlieb Theophil Heinrich Hünerwadel (1744-1820) war schon in jungen Jahren eine bedeutende Figur der aufstrebenden Aargauer Textilindustrie. 1782 als erster Aargauer Untertan zum Regimentsmajor der Republik Bern ernannt, war er 1798 helvetischer Munizipalpräsident und Kommandant des Unteren Aargaus. Von 1803 bis 1815 gehörte er dem ersten Aargauer Regierungsrat an, von 1803 bis 1818 sass er zudem im Grossen Rat. ✉ **500**

8147 1800 (5. Juni): "INSPECTEUR GÉNÉRAL / CANTON DU / LÉMAN" Ovalstempel mit Tellenmotiv in schwarz auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf an die Gemeinde Yverdon, betreffend die Anpassung des von der Gemeinde Yverdon zu stellenden Soldatenkontingents für die lokale Garnison, da die im Februar 1799 ermittelte Zahl von 354 Männern im Wehrfähigen Alter aufgrund deren diversen Heimatberechtigungen zu hoch liege. Wi. 258/10, Grünewald 727/11, CHF 300-500.
Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler. *(Photo = 31)* ✉ **200**

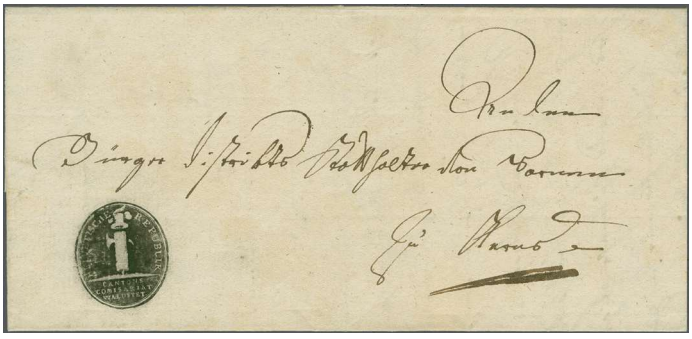
8148 1802 (4. Okt.): "BUREAU MILITAIRE / CANTON DU / LÉMAN", seltener Ovalstempel in rot auf vollständigem kl. Faltbrief mit Briefkopf "L' INSPECTEUR / des Milices du Canton du Léman" an den Citoyen Carrard, stellvertretender Regierungstatthalter des Kantons Léman in Lausanne. Inhalt ist die bitte "une marréchaussé" zur Übermittlung eines dringenden Befehls an den Kreiskommandanten von Oron zur Verfügung zu stellen. Ein interessanter Waadtländer Brief. Wi. 259/12 (nur in Schwarz bekannt), Grünewald 728/13, CHF 650-1250. *(Photo = 31)* ✉ **500**

8149 **Helvetische Armee** 1799 (22. Feb.): Portobrief mit handschriftl. Absendervermerk "Le Commandant de la Place de Basle" und Unterschrift des helvetischen Platzkommandanten Remigius Frey, datiert *"Basle, ce 2 de Ventôse an 7eme de la république française une et indiv."* und adressiert an den "*Citoyen Cherain, Capitaine de la 109ème 1/2 Brigade, Rapporteur au 1er Conseil de Guerre permanant de l'Armée française en Helvétie*" in Solothurn. Vorderseitig mit "8" Sous (Tinte) austaxiert. Inhalt sind diverse Disziplinarangelegenheiten. So bitte zum Beispiel die Wittwe Zorer darum "*que le volontaire qui lui avoit volé son linge ne fut point trop rigoureusement puni*". Ein interessanter und seltener Brief eines helvetischen an einen französischen Offizier. *(Photo = 31)* ✉ **300**

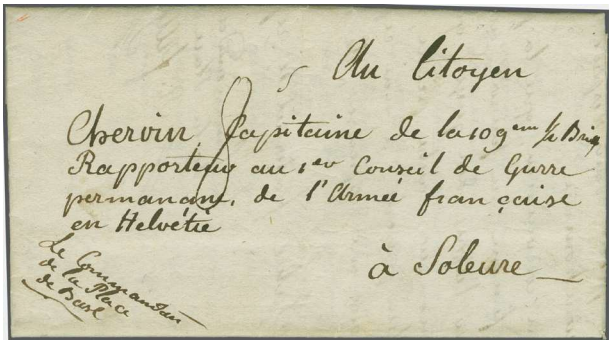


8140 / CHF 200

8142 / CHF 300



8143 / CHF 400



8149 / CHF 300

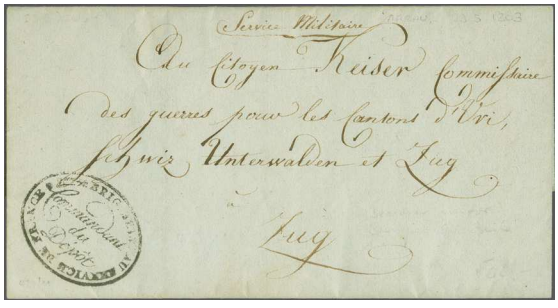
8156 / CHF 200

8141 / CHF 300

8147 / CHF 200

8148 / CHF 500

8150 / CHF 500



8155 / CHF 500

SBK Ausrufpreis in CHF

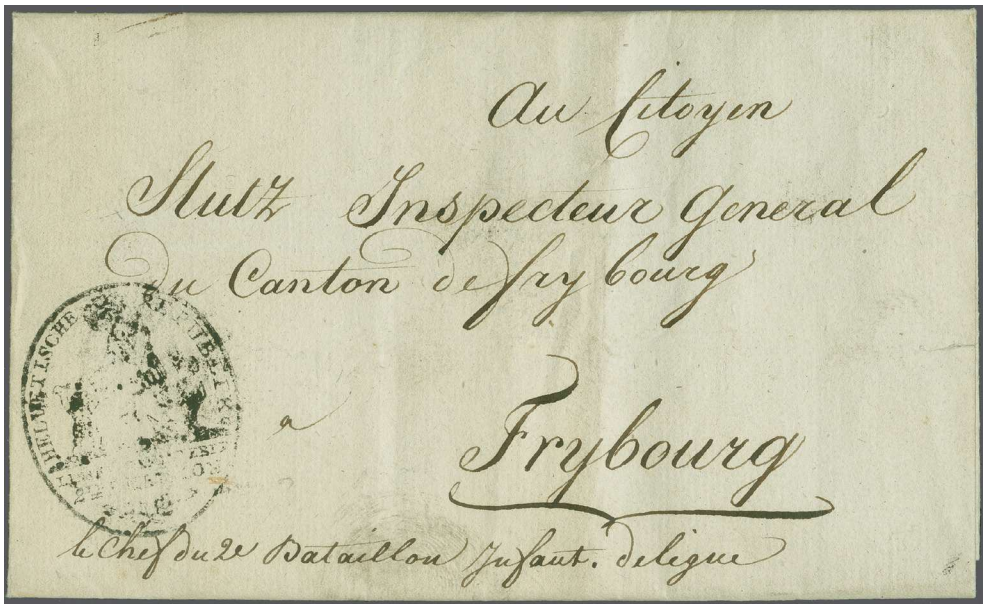
8150 1799 (1. Juni): "HELVETISCHE REPUBLIK / ARTILLERIE", Ovalstempel mit Motiv zweier gekreuzter Kanonen in schwarz, klar und fein ausgeprägt auf vollständigem Faltbrief mit gedrucktem Briefkopf "Der Representant HAAS / Brigaden=Chef, General=Inspector der helvetischen Artillerie" und eigenhändiger Unterschrift von Wilhelm Haas, datiert "*Zürich 1. Juni 1799*" und gerichtet an den Regierungstatthalter des Kantons Zürich. Ein seltener und äusserst ästhetischer Portofreiheitsstempel der Helvetischen Armee. Zudem, drei Tage vor der ersten Schlacht bei Zürich, die erste bekannte Verwendung dieses nach Andreas Grünewald erst ab November 1799 bekannten Stempels. Grünewald 738/13, CHF 750-1500.
Anmerkung: In Vorbereitung auf die Erste Schlacht von Zürich, welche drei Tage später stattfinden sollte, schreibt Generalinspektor Haas in dem Brief an Statthalter Pfenninger: "Sollten Sie noch keine Nachricht von Wädenschwil haben, dass das dorten stehende Geschützt Munition und andere königl. kaiserl. ... zu Wasser hierher gelangt sind, so will ich sogleich Anstalten treffen, dass 40 Pferdt dahin fahren". Trotz dieser Bemühungen musste sich die französische Armee unter André Masséna und die in Form von Halbbrigaden darin integriete Helvetische Armee am 4. Juni schliesslich geschlagen geben und den Rückzug aus der Stadt antreten. Erst im September wendet sich mit dem entscheidenden Sieg in der Zweiten Schlacht von Zürich das Blatt zu Gunsten Massénas
(Photo = 31) ✉ **500**

Johann Rudolf Dolder

Freyheit. Gleichheit.
Dolder, Chef der helvetischen Cavallerie,
an
den Bürger

8151

8151 **Helvetische Armee** 1799 (14. Nov): Portofreier Amtsbrief, datiert "*Bern, den 14ten 9bre 1799*" mit Briefkopf "Dolder, Chef der helvetischen Cavallerie" und rückseitigem Prägesiegel sowie eigenhändiger Unterschrift Johann Rudolf Dolders an den Statthalter des Kantons Linth in Glarus. Die ursprüngliche Taxierung zu "3" Kreuzern nach Bemerken Dolders Siegel wieder gestrichen und portofrei befördert. Ein seltener Brief eines helvetischen Kommandanten.
Anmerkung: Johann Rudolf Dolder (1753-1807) betätigte sich unter dem Ancien Régime als Kleinindustrieller. Auf einer Reise durch Frankreich von den Ideen der Revolution fasziniert, agitierte er kurz vor 1798 in deren Sinne, wurde kurz darauf Kommandant der helvet. Kavallerie und 1799 Aufgrund seiner guten Kontakte auch Mitglied des Direktoriums. Mindestens ebenso sehr Karrierist und Opportunist wie Idealist, bezeichnete ihn Philipp Albert Stapfer einmal als "geist-, talent-, und charakterlos". Nichtsdestotrotz ernannte ihn Napoleon 1803 zum Präsidenten der Regierungskommission des neuen Kantons Aargau, dessen erster Ladmann er wurde und in welcher Funktion er wesentlich Anteil an dessen Verfassung und Organisation hatte. ✉ **300**



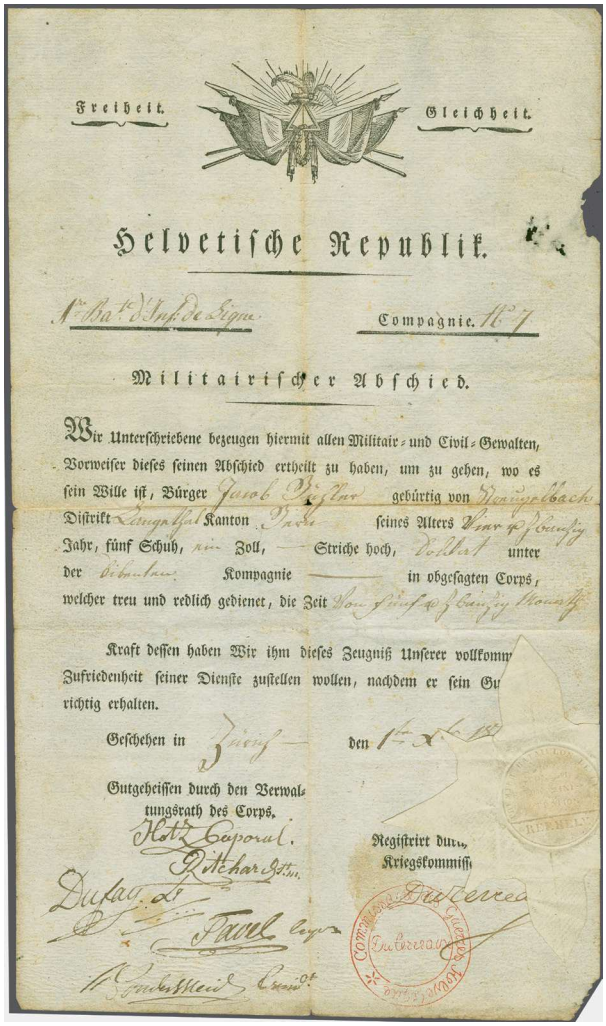
8152

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8152	1800 (8. März): "HELVETISCHE REPUBLIK / LINIEN-INFANTERIE / 2e BATAILLON", Ovalstempel in schwarz, etwas undeutlich abgeschlagen und deshalb mit zusätzlichem handschriftlichem Vermerk "*le Chef du 2e Bataillon Infant. deligne*" auf Faltbriefhülle (links kl. Einriss) an den Citoyen Stutz, "Inspecteur General du Canton de frybourg". Ein sehr seltener Armeestempel. Grünewald 744/13, CHF 1500-2250.	✉	**1'000**
8153	1801 (1. Dez): *"Commissaire des Guerres Helvétique / Duterreaux",* Doppelkreisstempel in rot auf "Militärischem Abschied", ausgestellt in Zürich durch den Verwaltungsrat der 7. Kompanie des 1. Linien-Infanteriebataillons auf Jacob Bühler von Strengelbach "*welcher treu und redlich gedient, die Zeit von fünf u. zwanzig Monath"* mit Trockensiegel "PREMIER BATTAILLON DE LIGNE / CONSEIL D'ADMINISTRATION / REP. HELV." und den Unterschriften des Verwaltungsrates sowie von Kriegskommissar Duterreaux. Ein seltenes Dokument der Helvetischen Armee Grünewald 749b/13, CHF 750-1250. *(Photo = 35)*	✉	**400**
8154	1803 (25. März): Schreiben an den *"Citoyen Président de la Commission de Gouvernement du Canton de Fribourg*" mit Briefkopf "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE / LE GÉNÉRAL COMMANDANT EN CHEF / LES TROUPES HELVÉTIQUES" und eigenhändiger Unterschrift des Kommandanten Pierre von der Weid. Ein seltenes Dokument.*Anmerkung: Der Freiburger François Pierre Félix von der Weid (1766-1810), Sohn eines Hauptmannes in französischen Diensten, diente ab 1774 im Regiment seines Vaters und war 1793 Kommandant der Nationalgarde in Toulon. Ab 1794 zurück in der Heimat, wo er sich für die Annäherung an Frankreich einsetzte, wurde er 1802 Kommandant der Helvetischen Armee. Nach deren Auflösung trat er 1803 als Brigadegeneral wieder in französische Dienste, 1804 zum Kommandanten der "Légion d'Honneur", 1806 zum Brigadegeneral und Baron d'Empire ernannte. 1809 geriet er in Cartagena in spanische Gefangenschaft, wo er 1810 auch starb.* *(Photo = 35)*	✉	**150**
8155	**Helvetische Halbbrigaden** 1803 (23. Mai): "2me ½ BRIGADE HELV. AU SERVICE DE FRANCE / *Commandant de Dépôt",* seltener Ovalstempel in schwarz, rücks. als Verschlusstempel wiederholt, auf vollständigem Faltbiref mit zusätzlichem Portofreiheitsvermerk *"Service Militaire",* datiert *"Arau le 3 prairial an 11"* und adressiert an Kriegskommissar Franz Karl Keiser in Zug. Ein schöner und seltener Halbbrigadenbrief. Wi. 423/11, Grünewald 754/12, CHF 750-1250. . *Anmerkung: Nach der Besetzung Graubündens durch die Österreicher präsentierte sich die aussenpolitische Lage Frankreichs immer bedrohlicher, sodass im Herbst 1798, unter mässiger Begeisteurng, ein Vertrag mit der Helvetischen Republik geschlossen wurde, wonach sich diese verpflichtete, zur Verteidigung der Revolution neben der eigenen Armee 18'000 Mann zu stellen. Diese sollten in der Schweiz angeworben und in Form von Halbbrigaden zu 3000 Mann in die französische Armee integriert werden. Für die zwei- bis vierjährige Verpflichtung wurde ein Werbegeld von 24 französischen Livres ausgezahlt, das wie auch der Sold der Halbbrigaden zu Lasten der französischen Staatskasse fiel. Unter Oberbefehl eines Schweizer Obersten den französischen Befehlshabern unterstellt, kamen die Halbbrigaden während der ganzen Zeit der Helvetik immer wieder gegen die Feinde der Republik zum Einsatz und erlitten, namentlich in der Zweiten Schlacht von Zürich, erhebliche Verluste.* *Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler* *(Photo = 31)*	✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8156	**Départements conquis**, Mont-Blanc, 1794 (5. Juli): "84 / CARROUGE", Stabstempel in schwarz auf portofreiem Amtsbrief des "*Comite Révolutionnaire de Carouge*" datiert "*Carouge le 17me Messidor 2e Année de la République une et indivisible*" und adressiert an das Revolutionskomitee in Nantua (Ain). Ein einmaliges Zeitdokument. Wi. 436/8. *Anmerkung: Mit dem Brief informiert das Revolutionskomitee von Carouge die "frères et amis" in Nantua, dass zwei Mitglieder wie gewünsch eine Hausdurchsuchung bei der "Citoyenne Brosse" durchgeführt hätten. "Il résulte de leur rapport qu'il n'ont trouvé chez elle ni papiers, ni correspondances suspectes ni faux assignations. La Municipalité avoit, quatre jours au paravant, fait la même opération chez cette citoyenne, aussi infructuesuement. Nous ne laisserons pas de la surveiller particulièrement". Unterzeichnet von den Komiteemitgliedern mit den Grussformeln "salut, union et fraternité, Vive la République".* *(Photo = 31)*		✉	**200**
8157	Mont Terrible 1801 (25. Jun): "87 / BIENNE", Stabstpempel in schwarz, klar und fein ausgeprägt auf Portobrief datiert *"Sonvillier le 6 Messidor An 9"* nach La Neuveville, vorderseitig taxiert mit "3" Décimes. Wi, 443/11. *Anmerkung: Gleichzeitig mit der Eröffung des lang umstrittenen französischen Postbüros in Biel im April 1799 wurden in Courtelary und La Neuveville Distributionsbüros eingerichtet.* *(Photo = 35)*		✉	**300**
8158	Simplon, 1811/13: Zwei Briefe mit Stabstp. "P.127.P./SION in schwarz auf vollständigem Francobrief datiert "*Viège le 15 août 1813*" nach Sion respektive "127/SION" in schwarz mit beigefügtem Kursivstempel *"Préfet. Dép. / du Simplon"* (Wi. 502/9) in derselben Farbe sowie rücks. Zweikreisstempel "PREFECTURE DU DEPT. DU SIMPLON" (Wi. 504/10) auf portofreiem Amtsbrief (etw. unsauber) mit Unterschrift des Napoleonischen Präfekten Claude-Joseph-Parfait Derville-Maléchard an die Préfecture du Lot in Cahors (F). Dazu kl. Kupferstich von Sion (140x69mm). Ein interessantes Wallisser Duo, Wi. 479/11, 478/8. *(Photo = www)*		✉	**150**
8159	Simplon, 1813 (2. Jan.): "127 / BRIG", Stabstempel in schwarz auf Portobrief an "*Monsieur le Baron Stockalper, Conseiller la Cour Impériale de Lyon, Membre de la Légion d'honneur et du Collège Electorale du Departement du Simplon"* in Lyon. Taxiert mit "3" Décimes (kl. Fehlstelle durch Tintenfrass und unbed. Riss). Ein interessanter Walliser Brief. Wi. 481/11. *Anmerkung: Kaspar Eugen Stockalper vom Thurm (1750-1826) gehörte zu den einflussreichsten Walliser Politiker seiner Zeit. Nachdem er seine unter dem Ancien Régime bekleideten Ämter mit der Revolution verlor, wurde er kurzzeitig Mitglied der Verwaltungskammer des Wallis und später der Munizipalität von Brig. Ab 1802 beteiligte er sich als Präsident der konstituierenden Versammlung und Staatsrat der Republik Wallis am Wiederaufbau des ausgeplünderten Landes. Obschon er ein entschiedener Gegner des Anschluss an Frankreich war, ernannte ihn Napoleon zum Mitglied der zur Einverleibung des Wallis berufenen Gesandtschaft. Auch nach dem österreichischen Einmarsch gelang es ihm, seinen Einfluss zu halten und er wurde Präsident der provisorischen Regierung, in welcher Eigenschaft er 1815 die Beitrittsurkunde des Wallis zur Eidgenossenschaft unterzeichnete.* *(Photo = 35)*		✉	**200**
8160	Simplon, 1813 (19. Mai): "127 / St. MAURICE / EN VALAIS", dreizeiliger Stabstempel in rot, klar und fein ausgeprägt auf kleinem Portobrieflein adressiert an "Monsieur le capitaine du recrutement demeurant à Genève, département du léman" und taxiert mit "3" décimes in brauner Tinte. Ein schönes Brieflein mit diesem seltenen Walliser Stempel. Wi. 488a/11. *(Photo = 35)*		✉	**300**
8161	1797/1811: Lot sechs Briefe mit französischen Departementsstempeln. Dabei "127 / Sion" (Wi. 478/8) auf Brief nach St. Maurice, "99 / Genève" (Wi. 465a/7), "66 / PORRENTRUI" (Wi. 449/6); "66 / DELLEMONT" (455/7) und"66 / BIENNE" (Wi. 452/6) auf Briefen nach Paris sowie "87 / DELLEMONT" (Wi. 446/9) im Transit abgeschlagen auf Brief (1797) von Schloss Thierstein bei Büsserach (SO) an *"Messieurs les Administrateurs du Departement du Montterrible a Porrentruy",* eine Transitbewilligung für das Flössen von *"ohngefähr 1400 Klafftern durch das franzische Territorium nach Basel"* betreffend, trotz dieser Auslandsverwendung untaxiert. *(Photo = www)*		✉	**300**

Kantonales Wehrwesen während der Mediation (1803-1815)

8162	1803 (25. März): *"Le Landammann de la Suisse"*, Kursivstp. in rot mit rückseitig beigefügtem Ovalstp. "LE / LANDAMMANN / DE LA / SUISSE" auf vollständigem Faltbrief mit eigenhändiger Unterschrift von Landammann Louis d'Affry an die Regierungskommission des Kantons Tessin in Bellinzona. Wi. 215/12. *(Photo = 39)*		✉	**150**
8163	1803 (30. März): LE / LANDAMMANN / DE LA / SUISSE", Ovalstempel in rot, klar und sauber abgeschlagen auf Faltbriefhülle an den Bürger Fröhlich, Unterstatthalter des Distrikts Brugg. Wi. 216/13, Grünewald 763/11, CHF 400-800. *(Photo = 35)*		✉	**200**
8164	1803 (9. April): *"Comissaire / des Guerres / Karlfranz Keiser",* Schreibschrift-Ovalstempel in brauner Tinte, klarer Abschlag auf vollständigem und sauberem Faltbrief an die Verwaltungskommission des Kantons Zug. Wi. 318/12. *(Photo = 39)*		✉	**200**


Freiheit. Gleichheit.

Helvetische Republik.

Compagnie. N° 7

Militairischer Abschied.

Wir Unterschriebene bezeugen hiermit allen Militair- und Civil-Gewalten, Vorweiser dieses seinen Abschied ertheilt zu haben, um zu gehen, wo es sein Wille ist, Bürger Jacob Fischer gebürtig von Mariengbach Distrikt Langenthal Kanton Bern seines Alters Vier und Zwanzig Jahr, fünf Schuh, nun Zoll, — Striche hoch, dickbart unter der Dibuten Kompagnie ——— in obgesagten Corps, welcher treu und redlich gedienet, die Zeit Von fünf und zwanzig Monaten

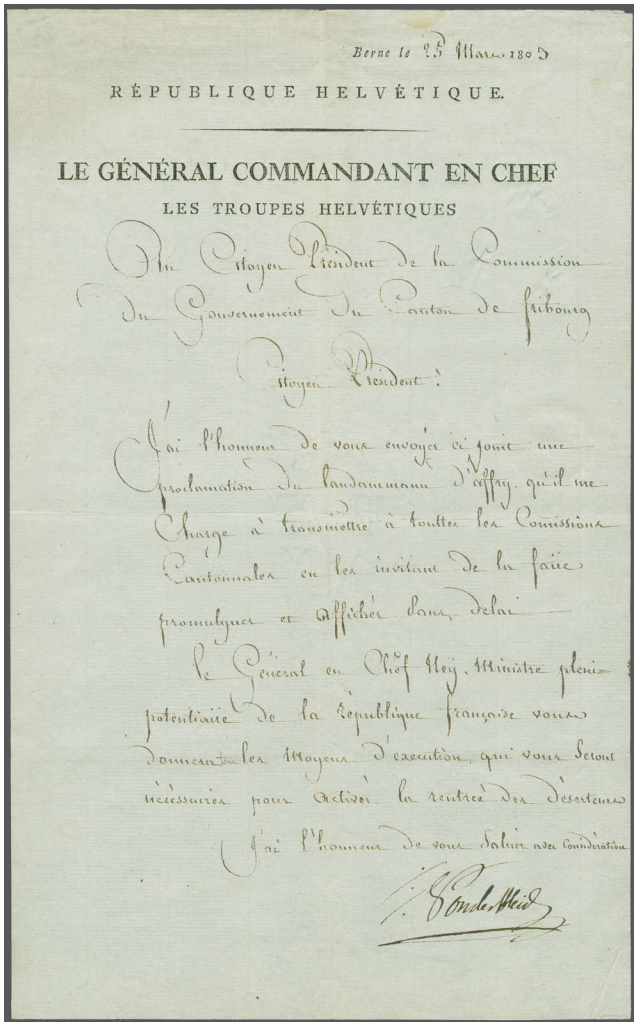
Kraft dessen haben Wir ihm dieses Zeugniß Unserer vollkommen Zufriedenheit seiner Dienste zustellen wollen, nachdem er sein Gurichtig erhalten.

Geschehen in Zürich den 1ten x^bre 1799

Gutgeheissen durch den Verwaltungsrath des Corps.

Registrirt durch Kriegskommiss

8153 / CHF 400


Berne le 25 Mars 1805

RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE.

LE GÉNÉRAL COMMANDANT EN CHEF
LES TROUPES HELVÉTIQUES

Au Citoyen Président de la Commission du Gouvernement du Canton de Fribourg

Citoyen Président :

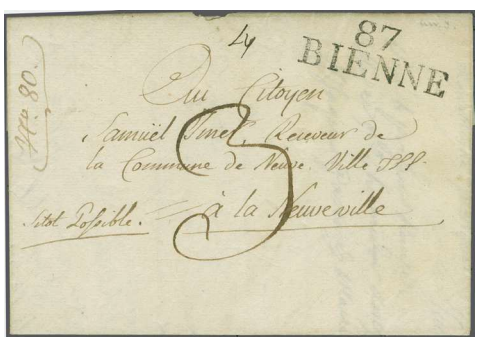
J'ai l'honneur de vous envoyer ci joint une proclamation du landamman d'Affry, qu'il me charge à transmettre à toutes les Commissions Cantonales en les invitant de la faire promulguer et affiches sans delai.

Le Général en Chef Ney, Ministre plenipotentiaire de la République française vous donnera les Moyens d'exécution, qui vous seront nécessaires pour activer la rentrée des déserteurs.

J'ai l'honneur de vous saluer avec considération

Bonderstheid

8154 / CHF 150


87
BIENNE

Au Citoyen Samuel Amez Receveur de la Commune de Neuve Ville

à la Neuveville

8157 / CHF 300

A Monsieur Monsieur le capitaine Dérémement demeurant a genève de parte mont Dutemann a genève

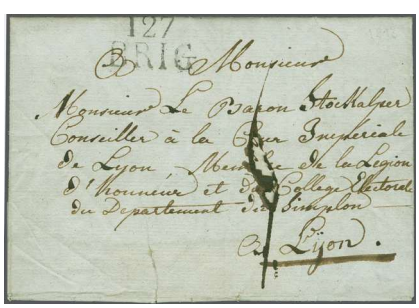
127
ST MAURICE EN VALAIS

8160 / CHF 300

Bürger Fröli Unterstatthalter des Distrikts Olten

LE LANDAMMANN DE LA SUISSE

8163 / CHF 200


127
BRIG

Monsieur Monsieur Le Baron Stockhalper Conseiller à la Cour Impériale de Lyon, Membre de la Legion d'Honneur et du College Electoral du Department du Simplon

Lyon

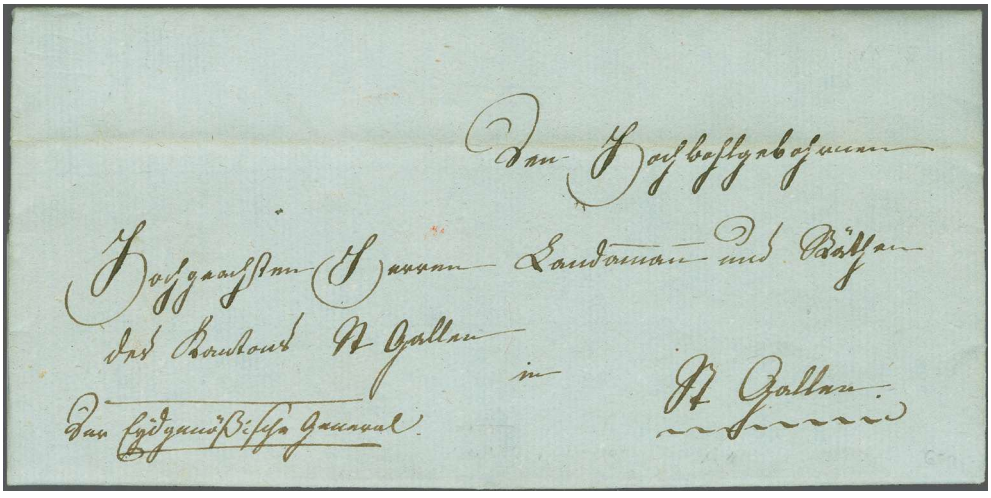
8159 / CHF 200

SBK | Ausrufpreis in CHF

8165 1804/1809: Kanton Zug: Lot zwei Briefe mit ovalem Portofreiheitsstp. "SIG. CANCELLI REPUBLICAE TUGIENSIS" (Wi. 3953/10) und elaboratem Wappenmuster auf Faltbrief an die Regierung des Standes Obwalden "unsere getreuen, lieben, alten Bunds- und Eydsgenossen" in Sarnen resp. von Winkler nicht gelistetem "KRIEGS KOMMISSARIAT DES KANTONS ZUG" in identischer Ausführung auf Briefühlle an dem Gemeinderat Zug mit der Information, dass in den nächsten Tagen ein Unterwaldner Bataillon für eine Nacht unterzubringen sei. *(Photo = www)* ✉ **500**

Restauration und Anfänge der gemeinsamen eidgen. Armee (1815-1847)

General Nikolaus Franz von Bachmann



8166

8166 **Hundert Tage Napoleons** 1815 (13. April): Vollständiger Faltbrief aus Bern mit handschriftlichem Portofreiheitsvermerk *"Der Eydgenössische General"* und eigenhändiger Unterschrift sowie persönlichem Lacksiegel von **General Nikolaus Bachmann** an Landammann und Räte des Kantons St. Gallen, betreffend Aufbietung des St. Galler Artilleriekontingents.
Anmerkung: Mit 16 Jahren als Fähnrich in französische Dienste getreten und unter anderem als Ausbildungsoffizier für Truppen im US-Bürgerkrieg und Mitverfasser des franz. Kriegsregelements von 1791 tätig, wurde der Glarner Nikolaus Franz von Bachmann (1740-1831) im Frühjahr 1815 von der Tagsatzung zum Oberbefehlshaber der eidg. Truppen gewählt, nachdem Napoleons Rückkehr von der Insel Elba neue Kriegsängste ausgelöst hatte. Umgehend liess er zum Schutz der Grenze eine Bereitschaftsstellung zwischen dem Neuenburgersee, Solothurn und Aarberg beziehen, womit er als erster Schweizer Befehlshaber von der Idee einer kordonartigen Grenzbesetzung abwich. Mit dem defensiv verstandenen Einmarsch in der Franche-Comté war Bachmann zudem der letzte Schweizer Heerführer, der in fremdes Territorium eindrang. Nachdem ihn Versorgungsschwierigkeiten, Meutereien und die Uneinigkeit der Tagsatzung zum Abbruch dieser Offensive gezwungen hatte, gab er sein Kommando verärgert zurück. Sein daraufhin verfasster Bericht bot wichtige Grundlagen zur späteren Reorganisation der eidg. Armee. ✉ **300**

8167 1815 (Apr.): "EIDGENÖSSISCHE TRUPPEN / *Ober= / Commando",* seltener Ovalstempel in schwarz auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief mit rücks. Lacksiegel und eigenhändiger Unterschrift von **General Nikolaus Bachmann** an Oberquartiermeister Finsler, Kommandant der Reserve-Division in Bern. Inhalt ist eine detaillierte 'Ordre de Bataille' sowie ein Operationsbefehl, wo sich die Reservedivision räumlich in Stellung zu bringen habe, wie die Befehlswege zu funktionieren hätten usw. Ein seltener Stempel und ein grosses zeitgeschichtliches Dokument. Wi. 570/12. *(Photo = 39)* ✉ **400**

SBK Ausrufpreis in CHF

8168 1815 (10. Aug./2. Sept): "OBER / KRIEGS / COMMISSARIAT / DER EYDSGENOSSISCHEN / TRUPPEN", Portofreiheitsstp. in schwarz, ausgesprochen klar abgeschlagen auf zwei vollst. Faltbriefen, einmal mit dt. Briefkopf "Der Oberst=Kriegs=Commissaris der Eidsgenössischen Truppen" an das hochlöbliche Dreier-Amt in Basel und einmal mit frz. Briefkopf "Le Colonel, Commissaire des Guerres en Chef des Troupes Confédérées" nach Neuenburg und je mit Unterschrift von Kriegskommissar Heer. Ein seltenes und sehr frisches Duo. Wi. 571/11. *(Photo = www)* ✉ **200**

8169 1823 (7. Juli): "REPUBLIK FREYBURG / KRIEGS RATH", Zier-Ovalstempel in schwarz, klarer und ausgesprochen fein ausgeprägter Abschlag mit beigefügtem zweizeiligem Stabstempel "Fribourg / 23 Juillet 1823" auf portofreiem, amtlichem Faltbrief nach Estavayer. Ein seltener Freiburger Stempel. Wi. 2527/12. *(Photo = 39)* ✉ **300**

8170 Restauration, 1815: Lot drei Briefe. Dabei Stabstp. "MORGES" in rot (Wi. 1740a/8) auf vollst. Faltbrief mit Briefkopf "*Le Commissaire des Guerres / de la 1re Division de l'Armée Suisse confédérée*" und Unterschrift von Kriegskommissar Duterreaux, bisher unbekannter Ovalstp. "Baden / Bez. Comdt:" (Wi. nicht erwähnt) in schwarz auf vollst. Faltbrief nach Mellingen sowie ebensolcher Ovalstp. "CANTONS/COMMISSARIAT/ZUG" (Wi. nicht erwähnt) auf Faltbrief nach Zug. Ein interessantes Trio aus den Anfangsjahren der eidgenössischen Armee. *(Photo = www)* ✉ **150**

8171 1826/1842: Militärverwaltung des Kantons Freiburg: Lot vier Briefe. Dabei zweizeiliger Stabstp. "FREIBURG / 10 Juin" auf Faltbrief mit handschriftl. Portofreiheitsvermerk "*L'inspecteur Général des troupes du Canton de Fribourg*", und entsprechendem Briefkopf, Ovalstempel "CANTON DE FRIBOURG / CONSEIL DE LA GUERRE" (Wi. 2533/7) und "L'INSPECTEUR GÉNÉRAL DES TROUPES" (2) (Wi. 2534/8) je auf vollst. Faltbriefen nach Murten resp. Estavayer (2) *(Photo = www)* ✉ **100**

8172 1813/50: Militärverwaltung des Kantons Aargau: Lot fünf ausgesuchte Briefe. Dabei doppelt gefasster Ovalstempel "KRIEGSRATH ARGAU" (Wi. 2022a/7) auf vollst. Faltbrief mit entspr. Briefkopf an den Stadtrat in Aarau, datiert vom 2. November 1813 und die Aufbewahrung von Munition während des kommenden Winters betreffend (zu dieser Zeit befanden sich die Allierten Armeen im Vormarsch auf den Rhein, den sie mit 200'000 Mann am 2. Dezember 1813 zum Durchmarsch durch eidgenössisches Territorium überqueren sollten). Weiter Ovalstp. "KRIEGS / COMMISSARIAT / ARGAU" in blau (Wi. 2024b/4) sowie Ovalstp. "MILITAIR COMMISSION / CANTON AARGAU" mit Fahnen- und Lorbeerverzierung (Wi. 2026a/5) und je ein Brief mit handschriftl. Vermerken "Service Militaire" resp. "Kriegsrath", letzterer mit Unterschrift von Regierungsrat Johann Heinrich Rothpletz. Eine schöne und sehr gut erhaltene Zusammenstellung. *(Photo = www)* ✉ **200**

8173 1809/67: Militärverwaltung des Kantons Bern: Lot 14 Briefe. Dabei kursiver Stabstp. "Canton Bern. / der / Ober Feld Kriegs Commissair" (Wi. 568/9) auf vollst. Faltbrief von 1809, achteckiger "MILITAIR / DEPART / BERN" mit Bärenmotiv (Wi. 57276), doppelt gefasster Kreisstp. "OBERST-MILIZ INSPECTOR / REP. BERN" mit grossem Wappenmotiv (Wi. 575/9) auf vollst. Faltbrief nach Courtelary, Ovalstp. "OBERST-MILIZ-INSPEKT./REP. BERN" (3) (Wi. 576/5), Ovalstempel "DER CHEF DES STABES / CANTON BERN" mit Bär im Lorbeerkranz (Wi. 577/8), Ovalstp. "MILITAIR-DIREKTION BERN" mit schlichterem Wappenmotiv in blau (Wi. 582a/7) oder doppelt gefasster Ovalstp. "KRIEGS-COMMISSARIAT / BERN" in schwarz (Wi. 582/7), überaus fein und klar ausgeprägt auf vollst. Faltbrief aus der Sammlung Jean J. Winkler nach Erlenbach sowie fünf Briefe mit Absendervermerken oder rücks. Amtsstempeln. Eine interessante Zusammenstellung in guter bis sehr guter Erhaltung. *(Photo = www)* ✉ **400**

Sonderbundskrieg 1848

8174 1847 (23. Aug): "HUTTWYL 23. AUG 47", kl. Zweikreisstp. in schwarz mit beigefügtem "P.P." im Kästchen auf vollständigem Faltbrief an den Militärdirektor und nachmaligen Bundesrat Ulrich Ochsenbein (1811-1890) in Bern. Inhalt ist ein Bericht des Emmentaler Landarztes Dr. med. A. Scheidegger über Kriegsvorbereitungen in den benachbarten Luzerner Gemeinden. Ein faszinierendes und seltenes Zeitdokument. Wi. 826a/3+827/4. *Anmerkung: "Als Grenznachbar des Kantons Luzern das Treiben dieser Sonderbündler beobachtend", weiss Scheidegger unter anderem zu berichten: "Verflossene Woche waren im gantzen Kant. herum Landsturmmusterungen, die sehr zahlreich besucht wurden. Gestern wurden 2 Wagen voll Gewehre von Luzern nach Willisau geführt [...] Das Volk wird aufs äusserste fanatisirt, heute tobten die Pfaffen wieder auf den Kanzeln wie rasend. Diesen Nachmittag waren die Gasthäuser in Thätigkeit und mahnten auf dass alles parat sey, es könne schon diese Nacht etwas geben".* *(Photo = 39)* ✉ **150**

8175 1848 (28. Juli): "MILITÄRDIENST", seltener Stabstempel in blau mit beigefügtem schwarzem Ovalstempel "KRIEGSCOMMISSARIAT DES CANTONS / LUZERN" (Wi. nicht erwähnt) sowie kl. Zweikreisstp. "LUZERN 29. JUIL. 1848" in rot auf protofreiem Faltbrief an den Gemeinderat in Zell betreffend Verpflegung der eidg. Truppen während der militärischen Besetzung des Kantons Luzern nach dem Sonderbundskrieg. Wi. 1537/12. *(Photo = 39)* ✉ **200**

SBK | Ausrufpreis in CHF

8176 1845/47: Lot von zehn Belegen zum Sonderbundskrieg. Dabei eine Verordnung des Kriegsrats Uri über die Aufstellung des Landsturms (18.02.1845), oder eine bemerkenswerte Briefserie mit Beschreibungen des Kriegsgeschehens aus dem Kanton Bern. So ein amtlicher Brief mit Schreibschriftstp. *"Trachselwald"* (Wi. 1112/4) in dem der dortige Befehlshaber den Erhalt eines Schreibens von "Reg. Rath Ochsenbein" betreffend Unruhen in Freiburg bestätigt und berichtet er habe "darauf sogleich den Grenzposten in Huttwyl sowohl, als dortigen zuverlässigen Leuten die Weisung zu kommen lassen, mir über alle auffallenden Bewegungen im Luzernischen sogleich Mittheilung zu machen". Am 16. Oktober ist aus Huttwil zu Erfahren, dass das IV. Auszugsbataillon in seinen Quartieren angekommen sei, bisher aber noch keine Luzerner Truppen an der Grenze stünden, am 2. November aus Zäziwil dass die 27. eidg. Scharfschützenkompanie vereidigt worden sei, während am 8. November das Kriegskommissariat in Bern über Anordnungen betr. Organisation von über 900 Trainpferden und Bewaffnung der Trainsoldaten als Teil der Vorbereitungen des bevorstehenden Durchmarsches der eidg. Truppen auf dem Weg nach Luzern und Freiburg informiert. Ein faszinierendes Stück Zeitgeschichte. *(Photo = 🗐 www)* ✉ **500**

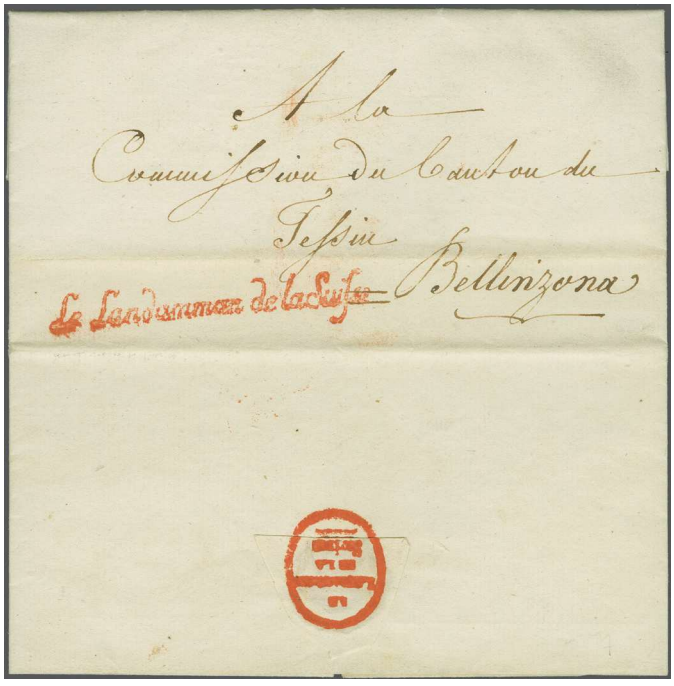
8177 1852/53: Lot zwei teilvorgedruckte Karten des kantonalen Militärdepartements von Genf betreffend den Umtausch der kantonalen in eine eidgenössische Uniform respektive ein Dienstaufgebot, je frankiert mit Rayon I hellblau, Stein C2, Typen 28 resp. 39 r/o (beide kl. Mängel), klar und übergehend entw. mit blauen eidg. Rauten und nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 31. DEC. 53" resp. "GENÈVE 22 JUIN 53". Ein interessantes Duo, ein Attest Eichele (2019). *(Photo = 🗐 41)* ✉ **200**

8178 1857 (1. Jan.): "STEIN a/RH 2. JAN. 57", Fingerhutstp. in schwarz mit beigefügtem blauem Bataillons-Stempel "BATAILLON RIETMANN" auf kleinem Damenbrieflein nach St. Gallen, portofrei befördert während der Grenzbesetzung aufgrund des Neuenburgerhandels (1856-57). Rückseitig Transitstp. "WINTERTHUR 2. JAN 57" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Inliegend zudem kompletter Zierbriefbogen mit geprägter Blumenornamentik, datiert "*Diessenhofen Kt. Thurgau den 1t Januar 57*". Ein ansprechendes und sehr seltenes Brieflein.
Anmerkung: Im Neuenburgerhandel drohte der preussische König nach der Niederschlagung des Royalistenaufstandes in Neuenburg mit militärischen Massnahmen. Darauf marschierten ab Mitte Dezember 1856, 30'000 Mann unter General Dufour am Rhein auf. Im Frühjahr 1857 wurde die Krise dank der Vermittlung Kaiser Napoleons III. überwunden. *(Photo = 🗐 39)* ✉ **200**

Deutsch Französischer Krieg 1870/71

8179

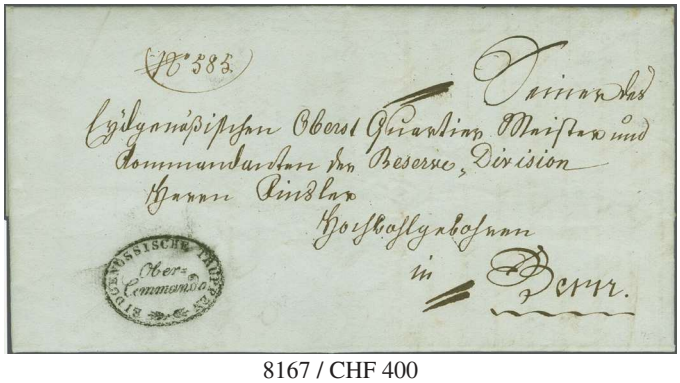
8179 1871 (31. Jan): Tüblibrief 5 Rappen braun mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 25 Rp. grün, leicht und übergehend entw. "HERISAU 31.I.71.XI-" mit nebenges. schwarzem "P.D." im Kasten, während der deutschen Postblockade vom 2. bis 14. Februar nach Paris adressiert und dort nach Freigabe des Postweges zugestellt. Rückseitig Ankunftsstempel "PARIS 18. FEV. 71". Ein sehr seltener Brief, Attest Eichele (2019).*Anmerkung: Nach der Kapitulation von Paris am 29. Februar verfügte das deutsche Oberkommando am 2. Februar, dass alle nach der Hauptstadt adressierte Post in Versailles zurückzubehalten sei. Erst am 14. Februar wurde diese Blockade wieder aufgehoben und die zurückbehaltenen Säcke sukzessive freigegeben und zugestellt.*
Provenienz: Sammlung Harlan Stone
Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich 30. Januar 2021, Los 8535. ✉ **500**



8162 / CHF 150

8164 / CHF 200

8169 / CHF 300



8167 / CHF 400

8175 / CHF 200

8174 / CHF 150

8178 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8180	1870/71: Zwei Briefe "par Ballon Monté" in die Schweiz, dabei Empire lauré 30c., leicht entw. mit "Etoile de Paris" "8" mit nebenges. Zweikreisstp. "PARIS 29. OCT. 70 B.D. ANTIN" und rotem "PD" im Kästchen auf teilvorgedrucktem Faltbrief mit "Gazette des Absents" No. 3., geflogen per Ballon "Le Colonel Charras" und nach Solthurn adressiert mit Ankunftsstp. "SOLOTHURN 5.XI.70" sowie Empire lauré 20C. als Mischfrankatur mit Siège 10c. entw. mit "Etoille Muette" und nebenges. "PARIS St. LAZARE 17. JANV. 71" sowie rotem "PD" im Kästchen auf kl. Faltbrief mit handschriftl. Vermerk "par Ballon monté", befördert mit Ballon "La Poste de Paris" und nach Delémont adressiert, rückseitig ebenfalls mit Ankunftsstp. Ein schönes Duo. *(Photo = 41)*		✉	**250**
8181	1870: Grenzbesetzung während des Deutsch-Französischen Krieges: Lot von drei ausgesuchten Feldpostbriefen. Dabei Faltbriefhülle mit hanschriftl. Vermerken "Amtl. Militärsache" sowie "Commando der II Jgr. Bat: 42 Brigade 16. Div: IV." und etwas öligem blauem Ovalstp. "CANTON AARGAU / ELITE / BATAILLON / No. 42" mit nebenges. Aufgabestp. "SOLOTHURN 2.VII.70-IX" als seltene Militärsache vom **zweiten Tag der portofreien Feldpost** an den Gemeinderat in Seengen (AG), erster offizieller Feldpostumschlag, sauber entw. mit Fingerhutstp. "MUMPF 13. AUG 70" mit nebenges. Ovalstp. "EIDGENÖSSISCHES / KRIEGS-KOMMISSARIAT" in blau nach St. Gallen sowie hübsches Damenbrieflein von "ST. GALLEN 13.VIII.70 VI- BRIEFEXPED." per Feldpost an "Herrn Eduard Nef, Quartiermeister Bat. 21 Wartmann, Division 7, Brigade 19, Grenzbesetzung, Mumpf". Ein interessantes und seltenes Trio in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**300**
8182	1870: Geldanweisungs-Vorläufer: Grüner Umschlag ohne Wertstempel mit Zierrahmen und Vordruck sowie Zudruck "Gratis" im Feld unterhalb von "Franco", sauber gest. "AUBONNE 20.X.70.IX-" mit nebenges. Postkreis-Kontrollstp. "II", adressiert an Musketier J. Courvoisier in der 3. Kompanie des 70. Bataillons in Breitenbach (SO). Dazu definitives Mandat 40 Rp. grün mit Überdruck "OFFICIEL" über dem Wertzeichen von Lausane nach Laufen, ebenfalls portofrei an einen Soldaten im Dienst. Ein sehr seltener gebrauchter Geldanweisungsvorläufer, portofrei verwendet an einen Angehörigen der Armee während der Grenzbesetzung. Zumstein=III-IIb=LP, 2. *(Photo = 41)*		✉	**150**
8183	Grenzbesetzung 1870/71: Sammlung von 29 Belegen mit unter anderem dem zweiten offiziellen Feldpost-Umschlag in grau sauber gest. "OLTEN 25.VIII.70-8" mit nebenges. Ovalstp. "EYDGENÖSSISCHER OBERFELDARZT" nach Basel sowie zwei weiteren gebrauchten und 15 ungebrauchten Feldpostumschlägen, Feldpostbrief eines Stabsangehörigen von Zwingen nach Zürich mit sehr sauberem Kommandostempel "COMMANDO DES BATAILLONS No. 11 K. ZÜRICH" in blau, diversen offiziellen Korrespondenzen militärischer Amtsstellen inkl. einem Brief mit seltenem Ovalstempel "OBERKRIEGSKOMMISSARIAT / RECHNUNGSWESEN / GRENZBESETZUNG 1870-71" am 23.09.1871, also nach Aufhebung der Feldpost, unfrankiert aufgegeben und mit 15 Rp. austaxiert. Zudem Telegraphenmarken 50 Rp. blau im waagr. Paar, klar entw. mit seltenem Kastenstp. "TELEGRAPH / ARMEEHAUPTQUARTIER" in schwarz. Interessant und meist in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**300**

8184

Ambulanzwagen des Roten Kreuzes auf freiem Feld

8184	1871: Rotkreuz-Vignette "AGENCE INTERNATIONALE / BÂLE", glatt-oval ausgestanzt mit beigefügtem rotem Komiteestempel "AGENCE / INTERNATIONALE / BÂLE" sowie blauem Stabstp. "ARMÉE DU RHIN" auf Damenbrief nach Louvigné-de-Bais (F). Rückseitig blauer Zweikreisstempel "SOCIÉTÉ FRANCAISE DE SECOURS AUX BLESSÉS DES ARMÉES DE TERRE ET DE MER / SOCIETE AUXILIAIRE DE SECOURS" sowie Transitstp. "MARSEILLE À PARIS 22. JAN" und "CHÂTEAUBOURG 26. JAN". Ein ausserordentlich ansprechendes Brieflein mit dieser seltenenen Vignette, zusammen mit einer Originalfotografie der Rotkreuz-Schwester Rose Matthey aus Colombier (ca. 1870) auf einem Albumblatt montiert. Signiert Liniger und Brun, Attest Hertsch (2012). SBK=CHF 3'000. *Anmerkung: Der Stempel "ARMÉE DU RHIN" weist darauf hin, dass es sich um einen Brief eines französischen Kriegsgefangenen handelt, der über die Hilfsagentur in Basel weitervermittelt wurde.*	6	✉	**1'000**

BATAILLON COMPAGNIE 1.
N° 36. Demaurex
M Borlaz François, fusilier, sera rendu le 5 Janvier, 1853, à 10 heures précises avant midi, au Bastion de Hollande, en bourgeois, pour déposer son habit d'uniforme.
Genève, le 28 Décembre 1852.
Le Sergent-Major,
ARRÊTÉ DU DÉPARTEMENT MILITAIRE
Tous les habits d'uniforme, des deux bataillons d'élite, seront transformés au modèle fédéral, aux frais de l'État.
Demeurant rue de la Fontaine N° 243. Grypier

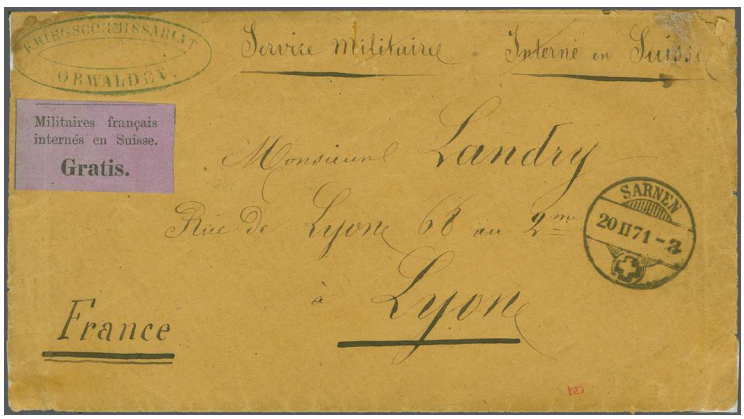
ex 8177 / CHF 200

Monsieur Wellisch
1re Légion Fr. marche du Rhône 3e bataillon
1re compagnie
interné à Payerne
canton de Vaud. Suisse
FRANCO

8185 / CHF 100

PAR BALLON MONTE.
Monsieur J. Bloch
fabricant horlogerie
Soleure
(Suisse)
PD

ex 8180 / CHF 250


Service Militaire Interné en Suisse
OBWALDEN
Militaires français internés en Suisse.
Gratis.
Monsieur Landry
Rue de Lyon 60 au 2me
à Lyon
France
SARNEN 20 II 71 - 3

8187 / CHF 200

Via Suisse. 14 février 1871 France.
Monsieur de Neymet
au château de Vaillac
Penne.
15 2 71

8186 / CHF 100

Innerer Verkehr Scambio interno
Geldanweisung.
Dix francs
Mandat de poste. OFFICIEL Vaglia postale.
Fr 10 Ct. - N° 12704
Monsieur Jules Borvard
Compagnie 2 du 10 bataillon
à Délémont
Emil Borvard
Cité Derrière 6
LAUSANNE 16 OCT 70
MANDATS DE POSTE
Valable jusqu'à Fr. 500.

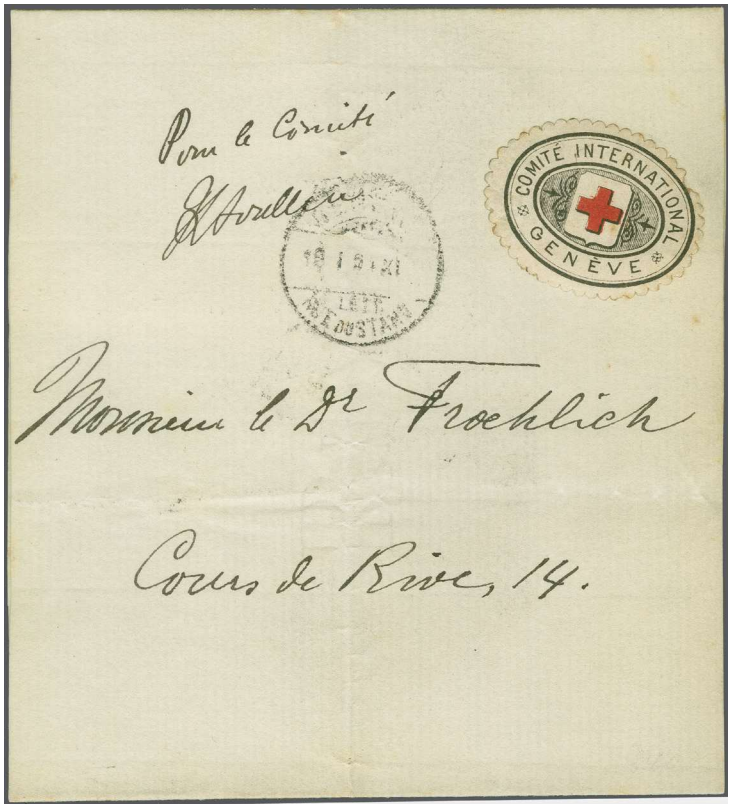
ex 8182 / CHF 150

Monsieur Gustave Moynier
Président du Comité International
Général de la Croix Rouge
Genf (Genève)
Séchéron
BERN 10 VIII 01 - 8
ПОМОЩЬ СТРАЖДУЩИМЪ

8189 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8185	1871 (17. Feb.): "LYON / LES TERREAUX 17. FEVR. 71", Rundstp. in schwarz mit darübergesetztem Stabstp. "FRANCO" auf kleinem Zierbrieflein an "Monsieur Williame, 1er Legion de marche du Rhône, 3me Bataillon, 1er compagnie, interné à Payerne, Vaud, Suisse". Ein interessanter und seltener Brief an einen in der Schweiz internierten Kriegsgefangenen der Bourbaki-Armee. *(Photo = 41)*		✉	**100**
8186	1872 (15. Feb): "MAINZ 15/2/1872", Einkreisstempel in schwarz mit nebenges. "P.P." im Kästchen sowie blauem Kotrollstempel "KÖNIGL. PREUSS. GOUVERNEMENT / DER / FESTUNG / MAINZ" und Kastenstempel "POST FREI / L.VERF. 7/8 70" auf kl. Brieflein eines französischen Kriegsgefangenen in Deutschland, mit handschriftl. Vermerk "Via Suisse" nach Penne-d'Agenais (F) adressiert. Rücks. Ankunftsstp. (25. Feb). Ein interessantes Brieflein mit Leitung über die neutrale Schweiz. *(Photo = 41)*		✉	**100**
8187	1871: Portofreiheits-Vignette "Militaires français / internés en Suisse / Gratis." in purpurlila, farbfr. und breit geschnitten (minime Bugspur durch Briefinhalt), wie vorgesehen nicht entwertet aber mit nebenges. Güller-Versuchsstempel "SARNEN 20.II.71-3" und Ovalstp. "KRIEGSCOMMISSARIAT / OBWALDEN." in blau auf Briefumschlag nach Lyon mit handschriftl. Vermerken "*Service Militaire*" und "*Interné en Suisse*". Ein schöner Bourbaki-Brief, Attest Nussbaum (1967). SBK=CHF 1'300. *(Photo = 41)*	1	✉	**200**

Jahrhundertwende - 1. Weltkrieg



8188

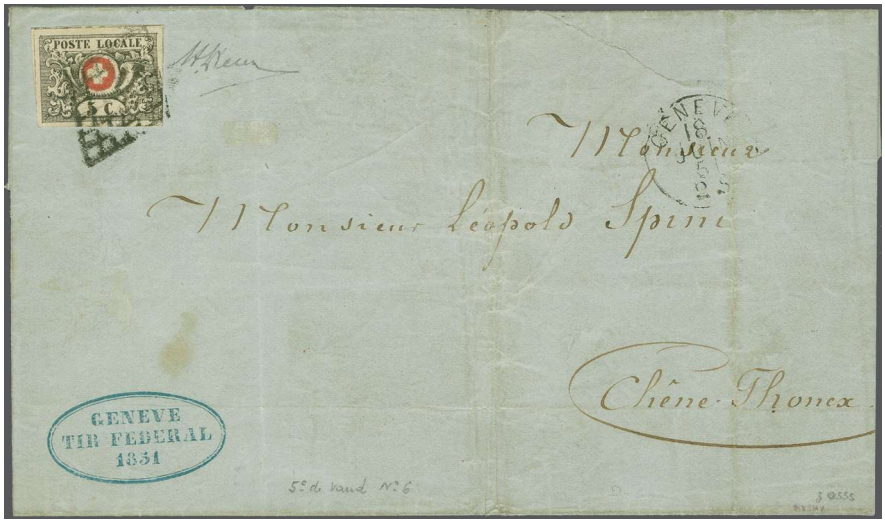
Ansicht von Genf

8188	1891 (18. Jan.): Rotkreuz-Vignette "COMITÉ INTERNATIONAL / GENÈVE", bogenförmig ausgestanzt mit beigesetztem, etwas undeutlichem "GENÈVE RUE DU STAND LETT. 18.I.91.XI-" sowie handschriftlichem Vermerk *"Pour le comité: J. Souillier"* zur Bestätigugn der Portofreiheit auf frischem Streifband (etw. bügig) an den Dr. Fröhlich, Cours de Rive 14 in Genf. SBK=CHF 2'500.	9	✉	**750**
8189	1901: Ziffermuster 10 Rp. zinnober, sauber gest. "BERN 10.VI.01-8" auf dekorativem Zierbrieflein mit russischer Inschrift und Blumenornamentik, adressiert an "Monsieur Gustave Moynier, Président du Comité International de la Croix Rouge" in Genf. Rückseitig Distributionsstp. "GENEVE FACTEURS 11.VI.01.II". Ein begehrenswertes Zierbrieflein. *(Photo = 41)*	61B	✉	**500**
8190✈	1913: Lot Flugpostvorläufer Basel und Bern je farbfr und gut gez., sauber entw. mit dem jeweiligen Sonderstempel auf Komiteekarte. Attest Bach (2009) für den Basler Vorläufer. SBK=CHF 980. *(Photo = www)*	II, III	✉	**200**

SBK Ausrufpreis in CHF

8191 1900/1918 (ca.): Vielfältige Sammlung von etwas über 150 Belegen. Dabei Feldpost mit Belegen vom Armeestab oder ins Ausland, einer Karte der "Hülfsfeldpost No. 4", eine grosse Vielfalt an Feldpost-Truppenstempeln wie "Säumer Detach. / St. Gotthard Südfront", "Telegraphen-Pionier / Rekrutenschule", "Besatzung Fort Furka", "Fortifikations-Kdo. Murten" oder "Territorialgericht 4". Ausserdem Ansichtskarten von Manövern, Kasernen, allegorischen Motiven etc. inkl. vier Karten der Ballonkompanie, zwei Interniertsendungen von Blonay und Luzern sowie zwei Postkarten eines in den Niederlanden Internierten Franzosen nach Sion, eine handgemalte Ehrenmeldung vom Brugger Bedingungsschiessen 1911, eine Geldanweisung mit Helvetiabrustbild I, 15 Rp. und Unterschrift von Divisionär Eugen Bircher oder ein portofreier Brief der "Mission Catholique Suisse en Faveur des Prisonniers de Guerre" mit umfangreichem Inhalt von Fribourg nach Bordeaux. Ein Stück Militärgeschichte, in einem dicken Bundesordner. *(Photo = www)* ✉ **300**

Ausserdienstliche Wehrtätigkeiten



8192

8192 Waadt 5, farbfrisch und breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101) mit nebenges. Einkreisstempel "GENÈVE 18 JUIN 51 2S" sowie klarem blauem Ovalstempel "GENEVE / TIR FEDERAL / 1851" auf Faltbriefhülle (bügig) nach Chêne-Thonex. Atteste Alberto Diena (1963), Moser (1964) und Marchand (2022) SBK=CHF 4'800. ✉ **500**

Diverse Posten und Sammlungen

8193 1855/1910: Sammlung von 48 Belegen zum Schützenwesen sowie zu (Unter-) Offiziersvereinigungen. Dabei bessere Frankaturen wie Strubel 10 Rp. preussischblau (SBK 23Aa) auf Faltbrief von Wohlen an die Schützengesellschaft Aarau, 10 Rp. preussichblau und 10 Rp. grauultramarin als Treppenfrankatur auf Streifband der Allg. Militärzeitung von Basel nach Glarus oder Sitz. Helvetia 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a), klar gest. "THUN 3.VI.74" auf Drucksache des bernischen Kantonalschützenvereins. Weiter schöne illustrierte Belege wie Faltbrief und Karte als Einladung für den Zürcher Kavallerieball 1863, Nachnahmekarten wie eine der "ZÜRCHERISCHEN ARTILLERIE-VEREINIGUNG" mit Zwergstempel "RÄMISMÜHLE" und beigef. Stabstp. "MUNTALINGEN", frühe Lithographien von Schützenfesten und Unteroffizierstagen sowie eine Festpostkarte des eidg. Schützenfestes 1901 mit Sonderstempel und Vignette. Gut erhalten und zum Teil auf Ausstellungsblättern aufgezogen. Zwei Atteste. *(Photo = www)* ✉ **300**

8194 1798/1802: Lot siebzehn Helvetik-Briefe. Dabei doppelt gefasster Kastenstempel "REPUBL. HELVET. / REL. EXTERIEURES" (Wi. 208/12, Grünewald 311a/11, CHF 500-750), auf Faltbrief mit Briefkopf "Der Minister der auswärtigen Geschäfte" und Engelmotiv (Grünewald BK 14, Selt. 12, CHF 200-300), dieser handschriftl. ergänzt "*und des Kriegswesen*". Ausserdem "DER / REGIERUNGS-/ STATTHALTER / DES CANTONS / LINTH" (Wi. 273/10, Grünewald 474/11, CHF 300-600), doppelt gefasster Kreisstp. "Ministre / de la / Guerre" (Wi. 199/6), Ovalstp. "LIQUIDATIONS COMISS: / HELVET: REPUBL:" (Wi. 213/11) und "REPUBLIQUE HELVETIQUE / *Commissaire / de / Liquidation*" (Wi. 214/8) oder Kreisstempel "NATIONAL/SCHATZ=/KAMMER" mit Lorbeerverzierung (Wi. 198/6). Zudem div. Briefe mit vorgedruckten oder handschriftlichen Portofreiheitsvermerken und einmal mit eigenh. Unterschrift von Finanzminister Rothpletz, zwei französische Armeebriefe aus Italien und Deutschland sowie eine grossformatige (35x50cm) Proklamantion des Statthalters im Département Léman über die Aufstellung der Nationalgarde vom 30. November 1798 *(Photo = www)* ✉ **500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8195	**Kriegskommissare** 1799/1804: Lot sechs Briefe. Dabei Ovalstp. *"Commissaire des guerres / Jenne"* (Wi. 407/11, Grünewald 677/11, CHF 300-600) je einmal vorder- und rückseitig auf Brief an die Gemeindemunizipalität in Baden, "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Byrde"* (Wi. 263/10, Grünewald 697/10, CHF 200-300), zwei Faltbriefe mit rückseitigem "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Juste Masson"* in rot (Wi. 262/10, Grünewald 694/10, CHF 200-400), wovon einer datiert 27. Februar 1804 mit sehr später Verwendung des Briefkopfes "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE UNE ET INDIVISIBLE" fast ein Jahr nach Ende der helvet. Republik sowie "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Guillaume ainé"* (Wi. 264/13, Grünewald 699a/11, 250-500) auf Bon für 33 Portionen Reis, datiert *"29 floréal An 7"* (18.5.1799), ausgestellt im Depot des 1. Bataillons der 110. Halbbrigade und auf einem ähnlichen Dokument. *(Photo = www)*		✉	**250**
8196	1799/1801: Lot drei Briefe aus dem Kanton Aargau. Dabei Briefhülle vom 28. Mai 1799 mit handschriftl. Vermerk "*VerwaltungsKammer des Kantons Aargau*" an "*Denen Bürgeren Präsident und Mitglieder der Municipalität der Stadt-Gemeinde zu Mellingen*", roter Ovalstp. "VERWALTUNGS KAMMER DAS CANTONS / BAADEN / HELVET: REP:" (Wi. 224/10, Grünewald 512/11, CHF 300-500) auf Quittung für die Gemeinde Kleindietwil (11.2.1801) sowie Ovalstp. "*Commissaire des Guerres / Jenne"* (Wi. 407/11, Grünewald 677/11, CHF 300-600) auf vollständigem Brief mit entspr. Briefkopf von Baden (12.10.1800) an die Verwaltungskammer des Kantons Solothurn. *(Photo = www)*		✉	**200**
8197	1802/1854: Kanton Tessin: Lot sechs Briefe. Dabei helvetischer Zierstempel "PREFETTURA / DEL CANTONE DI / LUGANO" (Wi. 277/11, Grünewald 476/10, CHF 250-500) in schwarz auf Faltbriefhülle nach Mendrisio, eingefasster Stabstp. "BELLINZONA" in brauner Tinte (Wi. 3660/8) und Portofreiheitsstp. "PICCOLO CONSIGLIO / DEL / CANTONE TICINO" (Wi. 3668/6) in rot auf Faltbrief "al Landammann e Consiglio d'Underwalden sopra Selva" in Sarnen, Strahlenstempel "CEVIO (AW 3641) auf Briefhülle an das kantonale Militärdepartement sowie doppelt gefasster Ovalstempel "DIPARTIMENTO MILITARE / C. TICINO" je einmal in schwarz, blau und rot. *(Photo = www)*		✉	**250**
8198	1826/1940 (ca.): Partie von gut 80 Belegen verschiedener Perioden. Dabei schwerpunktmässig Vorphilatelie und BoM mit frühen Stempeln von Glarus (Wi. 2727/8, 1810) oder Aubonne (Wi. 800/8), Amtsstempeln der Miltärverwaltung wie "CANTONS COMMISSARIAT SCHAFFHAUSEN" in blau oder "Kanton Aargau / Kreiscommando VII / Armee-Divisions-Kreis V" in blau auf BoM von Lupfig nach Villnachern, beide ideal klar abgeschlagen oder eine Telegraphischen Depesche an das Kriegskommissariat Schwyz (1854). Oft zudem mit militärhistorisch relevanten Inhalten wie Kreisschreiben von Zürich nach Sarnen (1833) mit der Information dass der Kanton Zürich nach einem "neuerlichen Versuch der Störung des Landfriedens" eine Scharfschützenkompanie nach Liestal entstand habe. Ausserdem etwas frankierte Post wie Sitzende Helvetia 40 Rp. grau auf schönem R-Brief der 2. Gewichtsstufe und eine Handvoll Dokumente wie Aufgebot von 1863 oder Tagesbefehl für den 19. Mai 1892. Abwechslungsreich und in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**400**
8199	1804/1906: Sammlung von 36 ausgesuchten Belegen an oder von Militärdienststellen oder Angehörige der Armee. Beginnend mit von Winkler nicht gelistetem Ovalstempel "COMMANDANT / DE QUARTIER / WILLISAU" in schwarz auf vollst. Faltbrief von 1807, blauer Ovalstp. "CANTONS=KRIEGS=COMMISSARIAT/ZÜRICH" (Wi. 1309/12) auf Brief von 1847, zwei Briefe (1841/55) mit dem gesuchten "CANTON DE VAUD / CAMP DE BIERE / POSTE MILITAIRE" (Wi. 1848/8) in schwarz oder seltener blauer Stabstp. "MILITAIRDIENST" in Blockschrift auf Faltbrief mit Vermerk "presant" von St. Gallen nach Walenstadt (1856). Später eine Wertbriefvorderseite mit Amtsstp. des eidg. Oberkriegskomissariats und kompl. Inhalt betr. eine Pensionszahlung, sechs Strubelfrankaturen, wovon eine eingeschrieben und ein dekorativer illustrierter Briefumschlag des "Grand Hôtel Locarno" mit Ziffermuster 10 Rp. rot von Muralto nach Zürich. Dazu eine elaborate Entlassungsurkunde von Bürgermeister und Räthe des Standes Zürich für den "biederen und braven Eydsgenossen Herrn Jacob Bodmer, zweyter Unterlieutenant". In guter bis sehr guter Erhaltung, sauber aufgezogen und kompetent beschrieben auf 16 Ausstellungsblättern. *(Photo = www)*		✉	**500**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.

Ein neues Standardwerk:

Die Zürcher Kantonalmarken von 1843

Als weltweit zweite Postverwaltung nach England und erste Postorganisation auf dem europäischen Kontinent brachte Zürich die ersten beiden Marken «Zürich 4» und «Zürich 6» für die Briefbeförderung als Lokal- und Kantonaltaxe heraus.

Viele gute Artikel wurden bereits über die ersten Schweizermarken verfasst mit Beiträgen in der SBZ oder anlässlich von Jubiläen oder das von Jakob Gnägi zum Anlass der NABA Zürich 1984 über die Zürcher Briefmarken von 1843.

Viele Geheimnisse bleiben weiterhin ungelöst oder können nur aufgrund von Indizien und logischen Annahmen beantwortet werden.

Diesem Buch sind zahlreiche Untersuchungen und vor allem Recherchen in den Staatsarchiven, Bibliotheken, Museen, dem PTT-Archiv und im Internet vorausgegangen. Weiter haben kritische Diskussionen mit diversen Kennern der Altschweiz-Marken einen wesentlichen Einfluss auf den Inhalt dieses Buchs genommen und dabei sind zusätzliche Aspekte untersucht und neue Erkenntnisse erlangt worden, welche wieder ein paar Antworten zu den noch vielen ungelösten Themen liefern.

Diese Arbeit ist das Produkt des Zusammenwirkens mehrerer Autoren, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Thema Zürcher Briefmarken zu aktualisieren und neue Fakten zusammenzutragen.

Aus dem Inhalt: Die Postgeschichte von Zürich in Kurzform, Entstehung der Post und der Briefmarken in Zürich, Poststellen und Postverkehr der Zürcher Postdirektion, Druckverfahren der Briefmarken, Die roten Überdruck- bzw. Unterdrucklinien, Die Herausgabe der Marken mit waagrechten roten Linien, Grosse ungebrauchte Markeneinheiten, Übersicht über die Briefbelege mit der Zürich 4 und 6, Frankaturen und Stempel, Ausgewählte Briefe mit den Zürcher Kantonalmarken, Wasserzeichen/Prägestempel/Quetschfalten/Portofreiheit, Die Rekonstruktion des Drucksteins der Zürich 4 und Zürich 6.

Daneben wurde auch das Verzeichnis aller ZH 4 und ZH 6 Briefe und datierten Briefstücke aus dem Jahr 1984 von Jakob Gnägi aktualisiert, indem alle verfügbaren Auktionskataloge, Sammlungsverzeichnisse und weitere Quellen konsultiert und die Listungen dieser Briefe erweitert wurden.

Als besonders interessanter Faktor ist hervorzuheben, dass auch einige Belege mit waagrechten Untergrundlinien und Briefstücke vor 1846 aufgefunden wurden, welche früher von Prüfern zum Teil oft zu Unrecht in Zweifel gezogen worden sind. Die Erkenntnis wurde gewonnen, dass etliche Belege als echt einzustufen sind und dass es weiter mit Sicherheit kein spezifisches Ausgabedatum für die Zürcher Marken mit waagrechten Unterdrucklinien gibt, da die Post keine neuen Marken herauszugeben beabsichtigte. Damit wird an einem Tabu gerüttelt, an dem bisher zahlreiche Prüfer als Regel bei ihrer Prüfarbeit festgehalten haben.

Ein anderes Thema betrifft die Plattierung der ZH 4, welche heute als eine der noch wenigen Schweizer Marken noch nicht erreicht wurde. Während es für die ZH 6, aufgrund der Erhaltung von diversen 10er Streifen, einfacher war, sind bei der ZH 4 nur wenige Stücke und Streifen oder Paare erhalten geblieben.

✂ ----------

Bestelltalon

☐ Gerne möchte ich _____ Stk. des Buches zum Preis von **Fr. 125.- kaufen (inkl. Versand Schweiz)**.

☐ Gerne möchte ich _____ Stk. des Zusatzbüchleins zur Plattierung der Zürich 6 für **Fr. 30.-** kaufen.

Name _____ Vorname: _____

Adresse_____

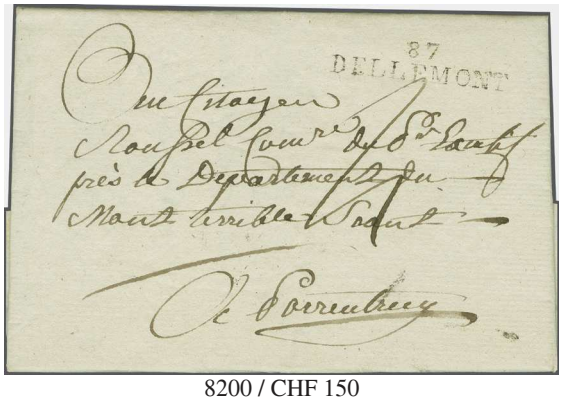
PLZ _____ Ort _____

Ort/Datum _____ Unterschrift_____

Colin und Jean-Pierre Senn, c/o FORS AG, Postfach, 2557 Studen; E-Mail: jean-pierre.senn@fors.ch

Vorphilatelie

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8200	**Départements conquis**, Mont Terrible, 1794 (16. Apr.): "87 / DELLEMONT", zweizeiliger Stabstempel in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit Briefkopf "Le Commissaire du Pouvoir ecécutif près l'Administration / Municipale du Canton de Glovelier", datiert "*Undervelier le 27 Germinal l'An 5"* und adressiert an den Commissaire du Pouvoir executif des Département Mont Terrible in Porrentruy. Ein interessanter Jurassier Brief, Attest Behr (2023). Wi. 446/9. *(Photo = 47)*		✉	**150**
8201	Haut Rhin, 1808 (16. Apr.): "P.66.P./BIENNE", zweizeiliger Stabstempel, klarer Abschlag in schwarz auf frischem Francobrief datiert *"Neuveville, 16. Avr. 1808"* nach Montbéliard. Inwendig zudem schwarzer Amtsstp. "MAIRIE DE LA NEUVEVILLE, 5e ARROND.T (HAUT RHIN)". Signiert Baudot, Attest Behr (2023). Wi. 453/9. *(Photo = 47)*		✉	**150**
8202	**Schweizer Söldner in fremden Diensten** 1830 (19. Nov.): Faltbrief von Lausanne nach Dillemburg in Hessen, adressiert an Charles Frédéric de Seigneux, Lieutenant dans le Régiment Suisse, sauber mit allen Taxvermerken. Im Umfeld der französischen Juli Revolution 1830 gab es auch in Deutschland Aufstände. Der Kurfürst von Hessen stellte eine Söldnertruppe, welche auch wenige Schweizer umfasste. Bisher einzig bekannter Söldner-Brief aus dieser Periode. *Ex Sammlung Destinationen von Richard Schäfer Senior.* *(Photo = 47)*		✉	**200**
8203	Schweizer Söldner in fremden Diensten 1850 (8. April.): Faltbrief von Genf nach Fredrikshoff Stockholm Schweden, adressiert an einen Söldner Offizier im Dienste des Königs von Schweden, sauber mit allen Taxvermerken, rücks. Durchgangstp. "Basel 11 Avril 1850", "Hamburg14.4.1850" und von "Ystad 19.4.1850". Genf hatte keine kantonalen Postverträge mit Drittstaaten. Briefe aus dieser Periode nach Schweden sind sehr selten, als Schweizer Söldnerbrief aus dem ersten Schleswig Krieg ein Unikat. Attest Reggli (1996). Abgebildet und beschrieben im Handbuch Postgeschichte von Genf, Richard Schäfer (2006) S.136. Ex Sammlung Richard Schäfer. *(Photo = 47)*		✉	**400**
8204	1847 (16. April): Vorausbezahlter Brief mit rotem Aufgabestp. "ZÜRICH 16 AVRIL 1847 NACHMITTAG" und nebenges. Schreibschrift-Stabstempel "*Franco"* sowie schwarzem Absender-Kastenstempel *"Schweizerische NORDBAHN"* an die "Hochlöbliche Bau-Commission des Cantons Aargau" in Aarau adressiert. Die vorausbezahlte Taxe wie üblich rückseitig mit Rötel notiert. Ein ansprechender Zürcher Brief und ein interessantes Stück Schweizer Eisenbahngeschichte.*Anmerkung: Bei der im März 1846 unter Leitung des Zürcher Seidenindustriellen Martin Escher gegründeten Schweizerischen Nordbahn handelt es sich um die Erbauer- und Betreibergesellschaft der ersten Schweizer Eisenbahnlinie, der Spanischbrötli-Bahn von Zürich nach Baden. Zum Zeitpunkt als der vorliegende Brief geschrieben wurde, befand sich die berühmte Bahnlinie noch im Bau. Namentlich war zwei Tage zuvor, am 14. April 1847 nach einjähriger Bauzeit und mehreren Todesfällen infolge von Sprengunglücken und einer Typhusepidemie im 80m langen Schlossbergtunnel bei Baden der Durchstich gelungen. Am 7. August, kurz nach 11:30 Uhr verkündeten schliesslich Böllerschüsse und Blasmusik die Ankunft des ersten Zuges im Bahnhof Baden, wo die Eisenbahn in einem feierlichen Staatsakt eröffnet wurde. Das schnaubende neuzeitliche Verkehrsmittel hatte die Strecke zwischen Baden und Zürich in 33 Minuten zurückgelegt, was zwar noch keinen enormen Fortschritt gegenüber der Geschwindigkeit einer Postkutsche, aber immerhin den Beginn des Eisenbahnzeitalters in der Schweiz bedeutete.* *(Photo = 47)*		✉	**150**
8205	**Erster Eidgen. Postvertrag mit Österreich** - Destination Königreich Sardinien 1850 (21. Feb.): Faltbrief von Zürich nach Genua mit vorders. sauberem Schreibschriftstp. 'Franco Grenze' in Rot und rückseitiger 8 Rp. Röteltaxierung als bar bezahltes Porto bis zur Grenze, weiter Transit über die von Österreich besetzte Lombardei "T.A.1" (Transit Austria) und bei Ankunft in Genua mit 12 taxiert. Gemäss Census von Richard Schäfer Sen. sind nur drei Briefe mit 'Franco Grenze' nach Genua bekannt. *Ex-Sammlung Jean Winkler.* *(Photo = 47)*		✉	**200**
8206	Erster Eidg. Postvertrag mit dem Deutsch-Österr. Postverein 1854 (3. Juni): Brief von Menziken AG nach Holland, via Basel und Badischer Eisenbahn nach Köln, weiter via Emmerich nach Arnhem, sauber taxiert mit rücks. Bahnpoststp.; der Empfänger bezahlte für die ganze Strecke 30 Cts. Ex-Sammlung Walter Hämmerli, gemäss Censur Schäfer sind Briefe aus dieser Periode nach Holland selten. Dazu Brief an den selben Adressaten ab "Zürich 17. Fev. 51" zu 50 cents Porto zum Vergleich. *Der Tarif des DÖPV war gültig vom 1. November 1852 bis 30. September 1854 und war auch gültig für Transitpost nach Drittländern.* *(Photo = www)*		✉	**200**
8207	Erster Eidg. Postvertrag mit dem Deutsch-Österr. Postverein DPÖV 1854 (30. Sept.): Brief von Solothurn nach Gera, Hauptstadt des Herzogtums Reuss (Jüngere Linie), bei Ankunft taxiert mit insgesamt 8½ Kr.; Eine sehr seltene Destination ab der Schweiz, gem. dem Handbuch 'Auslandpostverkehr' von Richard Schäfer sind aus dieser Periode bisher nur zwei weitere Briefe bekannt. *Der Tarif des DÖPV war gültig vom 1. November 1852 bis 30. September 1854 und war auch gültig für Transitpost nach Drittländern.* *(Photo = 47)*		✉	**150**



8200 / CHF 150

8201 / CHF 150

8202 / CHF 200

8203 / CHF 400

8205 / CHF 200

8207 / CHF 150

8204 / CHF 150

Weitere Lose Schweiz finden Sie in unserem Sonderkatalog 330.
Schweiz Bundespost – Seltene Frankaturen 1849–1854
Die Sammlung Richard Schäfer Sr. (Teil II)

Der Eidgenössische Tarif 1.10.1849 – 30.09.1854

Kanton Zürich: Verwendung von Kantonalmarken

Panorama von Zürich

8001

SBK Ausrufpreis in CHF

8001 1850 (2. Nov.): Zürich - Winterthur, frankiert mit Zürich 6 Type III, die 33. Marke des Hunderterbogens, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück, klarer Schwarzdruck und sehr gut sichtbare senkrechte Untergrundlinien, klar und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. "ZÜRICH 2 NOV. 1850 NACHMITTAG" in Rot, auf Briefvorderseite an das Bezirksgericht Winterthur. Eine recht **späte Verwendung der Zürich 6** im ersten Briefkreis des ersten eidg. Tarifs. Atteste Hunziker (1961), Rellstab (1988) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 8'000+ x 8a Brief / Schäfer Kantonalmarken Frankaturen = CHF 40'000.
Bemerkung: Eine Entwertung mit dem schwarzen PP war vom 1. Oktober 1850 bis Ende Juli 1851 auf der Zürich 6 möglich, bis sie durch die noch seltenere eidg. Raute abgelöst wurde. Nur fünf derartige Spätverwendungen sind laut Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen bekannt. Die Zürich 6 wurde offensichtlich als 5 Rappen im ersten eidg. Tarif anerkannt.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Grand - Oblitérations suisses auf S. 77 und in Schäfer Kantonalmarken Frankaturen auf S. 75.
Provenienz: Rapp - Auktion (Nov. 1998), Los 13.
2S (✉) **15'000**

Kanton Zürich: Verwendung von Übergangsmarken

Ansicht von Ebmatingen

8003

Iwan Bally

SBK Ausrufpreis in CHF

8003 1850 (15. Okt.): Ebmatingen - Schottikon, **Nachnahme-Brief** frankiert mit **senkrechtem Paar und zwei Einzelwerten der Winterthur**, als Viererstreifen geklebt, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen der Trennornamente auf allen Seiten (2. Marke links oben aufgerauht, alle abgenommen und zurück geklebt), jede Marke zart und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises, weiterhin mit verblasstem diagonalem Tintenentstrich, mit nebenges Stabstp. EBMATTINGEN. Brief reffisiert und retourniert, dabei Abschlag des Zweikreisstp. "SCHOTTIKON 15 OCT. 1850", rücks. Transitstp. SCHOTTIKON, FRAUENFELD und ZÜRICH. **Phänomenale Mehrfachfrankatur, ein Prunkstück der Winterthur**, portogerecht im ersten Briefkreis mit weiteren fünf Rappen Nachnahmezuschlag. Signiert Reuterskjöld & von der Weid; Attest Rellstab (1981) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 35'000 x 8 / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 175'000.
Bemerkung: Bis zur Herausgabe der Marken der Durheim-Ausgabe am 1. Oktober 1850 musste man sich im VIII. Postkreis auf Franko-Briefen mit Mehrfachfrankaturen der Winterthur behelfen. Die bekannten Briefe mit Mehrfachfrankaturen der Winterthur zu 7½, 10, 15 oder 20 Rappen stammen daher wie das vorliegende Stück aus den Monaten April bis Oktober 1850 und wurden bis September 1850 mit schwarzen Zürcher Rosetten entwertet, danach mit dem Zürcher PP. Mehrfachfrankaturen der Winterthur mit mehr als zwei Marken sind grosse Frankatur-Seltenheiten. Es sind insgesamt nur 12 Briefe bekannt: 5 mit drei Werten, 4 mit vier Werten, 1 mit sechs Werten und 2 mit acht Werten. Das vorliegende Stück ist jedoch aus mehreren weiteren Gründen etwas ganz Besonderes. Es stammt aus einer sehr kleinen Gemeinde und es ist einer von nur zwei bekannten Briefen der Winterthur mit einem Stabstempel, der andere stammt von Stäfa. Zudem ist eine Nachnahme-Frankatur mit der Winterthur sehr selten. Ein Brief für eine weit fortgeschrittene postgeschichtliche Sammlung der Altschweiz.
Referenz: Erwähnt in Hunziker - Winterthur auf S. 33, abgebildet und diskutiert in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 87.
Provenienz: 1. Morgenbesser - Auktion (1949)
Sammlung Iwan Bally
128. Grobe-Auktion (Okt. 1963)
98. Ebel-Auktion (Juni 1974), Los 6838
88. Corinphila - Auktion (1994)
Sammlung Seebub, 172. Corinphila - Auktion (Sept 2011), Los 7008.
12 (✉) **30'000**

Kanton Genf: Verwendung von Übergangsmarken

Ansicht von Genf

Iwan Bally

8006

SBK Ausrufpreis in CHF

8006 1850 (7. Jan.): Genf - Vernier GE, frankiert mit **Waadt 4, zwei Einzelwerte**, die 28. und 26. Marke aus dem Hunderterbogen, letztere mit Plattenfehler: farblose Stellen im rechten Rand und im 'A' von 'LOCALE' (Zu Spez 9.2 10Ba), beide farbfr. und gut- bis überrandig (linke Marke mit minimer Schärfstelle und diagonaler Bugspur links oben), je klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. ideal klarem rotem "GENEVE 7 JANV 50 8½ M", auf grossem Adressteil. In den Faltungen gestützt, eine höchst attraktive und sehr seltene Darstellung des Kantonstarifs mit zwei Waadt 4, eine Rarität der Altschweiz für eine weit fortgeschrittene Sammlung. Signiert Fulpius; Attest Rellstab (1992) SBK = CHF 420'000 für einen kompletten Brief / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 300'000+.
Bemerkung: Schäfer - Kantonalmarken Fankaturen kennt nur vier Briefe mit Paaren oder zwei Einzelwerten der Waadt 4. Eine derartige Frankatur stellte eine Überfrankatur der 7 Centimes - Frankatur in den Kanton vom Oktober bis Dezember 1849 dar. Ab dem 1. Januar 1850 hätte eigentlich eine 5 Centimes - Frankatur mit einer Waadt 4 ausgereicht.
Referenz: Abgebildet und diskutiert im Artikel 'Postgeschichtliches über die Einführung der Briefmarken in der Schweiz von J. Bühler in der SBZ März 1964, in Morand - Timbre poste de Genève auf S. 50, Schäfer - Postgeschichte Genf auf S. 215, in Grand - Oblitérations suisses auf S. 48 und in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 235.
Provenienz: Sammlung Georg Koch, Giessen, Gilbert & Köhler Auktion, Paris (Juni 1908)
Zentrale für Briefmarken - Projektionsbilder, St. Gallen (1923)
1. Corinphila - Auktion (Mai 1926), Los 2667
17. Corinphila - Auktion (Okt. 1930), Los 2908
Sammlung Iwan Bally (1964)
Sammlung Helveticus, Teil 2, Feldman - Auktion (Nov 1992), Los 90045
Sammlung Seebub.
9 (✉) **80'000**

Kanton Basel-Stadt: Verwendung von Kantonalmarken

Ansicht von Basel

8009

SBK Ausrufpreis in CHF

8009 1851 (3. Feb.): Ortsbrief in Basel, frankiert mit **Basler Taube**, farbfr. mit schön ausgeprägtem Relief, sehr gut zentrierter Rotdruck, ein allseits weissrandiges Prachtstück, als späte Verwendung zart und übergehend entw. mit **schwarzem gefasstem FRANCO** (AW 440) mit nebenges. rotem Zweikreisstp. "BASEL 3 FEVR. 51 NACH-MITTAG". Ein sehr attraktiver Brief, ohne Inhalt, mit qualitativ hochstehender Taube und gesuchtem spätem Stempel. Atteste Nussbaum (1962), Rellstab (1997), Gemeinschaftsattest von der Weid & Marchand (2007) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 45'000 + 20% für den gefassten FRANCO / SBK = 50% für die vier weissen Ränder.
Bemerkung: Auch im ersten eidg. Posttarif vom Oktober 1849 konnten die von den Kantonen verausgabten Freimarken, darunter auch das Basler Täubchen, weiterverwendet werden. Nahezu alle heute vorliegenden Frankaturen stellen dabei Einzelfrankaturen im 2½ Rappen - Tarif der Ortspost dar. Der gefasste schwarze FRANCO wurde ab November 1850 zur Entwertung von Briefen mit Basler Tauben eingesetzt, Schäfer Kantonalmarken Frankaturen kennt 30 derartige Briefe.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Herold - Baslertauben auf S. 268, in Bach - Basler Tauben auf S. 144, in Schäfer Kantonalmarken Frankaturen auf S. 300 und in Grand - Oblitérations suisses auf S. 88.
Provenienz: Ernst Müller, Werbung in SBZ Sept. 1962
Chiani - Auktion (Mai 2000), Los 164
Investphila - Auktion (Okt. 2017), Los 2020.
8 (✉) **25'000**

Weitere Lose Schweiz finden Sie in unserem Sonderkatalog 330.
Schweiz Bundespost – Seltene Frankaturen 1849–1854
Die Sammlung Richard Schäfer Sr. (Teil II)

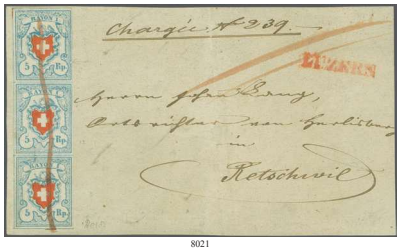
Ortsansicht von Langenthal

8014

SBK — Ausrufpreis in CHF

8014 1851 (20. Dez.): Langenthal - Leimiswyl, Nachnahme - Drucksachenstreifband im ersten Briefkreis, Vorderseite frankiert mit **Ortspost mit KE zus. mit Rayon I hellblau**, Type 23 resp. Type 5 Stein B1 r/u, **die Ortspost von der sogenannten 'versetzten Type'**, zwei farbintensive und regelmässig breitrandige Einzelwerte, zus. zart und zentrisch entw. mit eidg. Raute, nebenges. schwarzer Zweikreisstp. "LANGENTHAL 20 DEC 51". Seltene Kombination dieser beiden Marken, Atteste Nussbaum (1971), Eichele (2009) SBK = CHF 15'000 / = CHF 25'000 für die versetzte Type auf Brief.
Bemerkung: Laut Schäfer - Bundesmarken sind 30 Briefe mit dieser Kombination bekannt. In der zweiten Jahreshälfte 1851 stellte Durheim einen Nachdruck mit einer neu zusammengesetzten Platte der Ortspost zusammen, bei der die 8. Spalte duch Felder der 7. Spalte ersetzt wurde. In Bögen von dieser Platte findet sich also zweimal die Type 23 am rechten Ende der dritten Reihe. Einzelmarken von der Feldposition 24 mit Type 23 zeigen einen breiteren Rand mit unregelmässiger Trennlinie.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 75.
Provenienz: 44. Corinphila-Auktion (März 1957), Los 7266, hier noch als vollständiges Streifband Rapp - Auktion (2011).
13/I Ab+ 17/II (✉) **5'000**

Blick auf Luzern



8021

SBK — Ausrufpreis in CHF

8021 1851 (5. März): Luzern - Retschwil, Einschreibe-Brief der zweiten Gewichtsstufe im ersten Briefkreis, Vorderseite mit senkrechtem **Dreierstreifen der Rayon I hellblau vom Missglückten Stein** Typen 5+13+21 o/G, links oben bei Type 5 Plattenfehler: rote Anlagelinie, farbintensive und gut- bis meist überrandige Prachteinheit mit drei kompletten Trennlinien, klar und übergehend entw. mit senkrechtem rotem Tintenstrich, nebenges. roter Stabstsp. LUZERN. Eine sehr seltene Frankatur und höchst attraktiv, Atteste von der Weid (1985), Zumstein (2001) SBK = CHF 30'000 für einen kompletten Brief.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt ungefähr drei Briefe mit einem Dreierstreifen des Missglückten Steins. Hier dient dieser als portogerechte Frankatur auf einem doppelgewichtigem Brief mit Portoverdoppelung für das Einschreiben.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 140.
17/II+ 17/ II.Pf.4 (✉) **12'500**

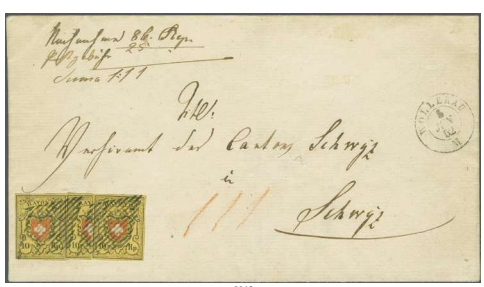
Ortsansicht von Zürich

8032

SBK — Ausrufpreis in CHF

8032 1851 (20. Sept.): Zürich - Coppet, Einschreibe - Brief der ersten Gewichtsstufe im **vierten Briefkreis**, **Mehrfachfrankatur mit zwei senkrechten Paaren der Rayon II**, Typen 30+38 resp. 32+40 Stein B l/u, zwei farbintensive und sehr gut- bis überrandige Einheiten mit Bogenrand unten resp. von der Gruppenecke unten rechts mit vollem Gruppenabstand, jedes Paar klar, zentrisch und minim übergehend entw. mit seltener roter eidg. Raute, die rechte Marke mit Teilabschlag des roten doppelt gefassten RECOMMANDIRT (AW 74), nebenges. roter "ZÜRICH 20 SEPT 51 NACHMITT.". Eine dekorative, seltene und hochwertige Frankatur für höchste Ansprüche aus der bekannten 'Duvillard' Korrespondenz, ein Bijou in Rot. Attest Rellstab (1993).
Provenienz: 221. Corinphila-Auktion (Nov. 2017), Los 2168.
16/II+ 16/ II.Ab.7 (✉) **7'500**

Maurice Burrus



8045

SBK — Ausrufpreis in CHF

8045 1852 (5. Juni): Wollerau - Schwyz, doppelgewichtiger Nachnahme-Umschlag im zweiten Briefkreis, frankiert mit Rayon II Stein D, Einzelwerte der Typen 21 und 31 sowie **linke Hälfte einer senkrecht halbierten** Type 29, alle farbfr. und voll- bis überrandig, zus. voll aufgesetzt entw. mit zwei ideal klaren Abschlägen der eidg. Raute, nebenges. Zweikreisstp. "WOLLERAU 5 JUN 52 M", rücks. blauer Ankunftsstp. von SCHWYTZ. Ein höchst attraktiver Brief mit dieser äusserst seltenen Kombination. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur drei Briefe resp. Vorderseiten mit dieser Frankatur aus Wollerau, Büron und Courtelary, wobei die Erhaltung der Marken und die Qualität der Stempel bei dem vorliegenden Brief sicherlich am besten ist. Eine Gelegenheit für den Sammler der Rayons wie auch von Halbierungen im Allgemeinen. Signiert Zumstein & Nussbaum, Attest Rellstab (1997) Schäfer - Bundesmarken LP = CHF 40'000 / SBK 16/II SF a = LP.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt nur drei Briefe mit dieser Frankaturkombination, alles Nachnahmen im zweiten Gewicht und Briefkreis.
Referenz: Gelistet in Schäfer - Bundesmarken Frankaturen auf S. 207.
Provenienz: Sammlung Burrus, Robson Lowe (April 1964), Los 903
Feldman-Auktion (Juni 1978), Los 5659
Sammlung Monte Rosa, 73. Corinphila-Auktion (Sept. 1985), Los 2778
Giorgino-Auktion (Okt. 1997), Los 332
Sammlung Seebub (Nov. 2016), Los 4132.
16/II (✉) **10'000**